

UEFA.direct

Nr. 115 – 01-02/2012

# Übersicht

## Exekutivkomiteesitzung in Nyon 4

Das Exekutivkomitee hielt in Nyon seine erste Sitzung des Jahres ab. Es bereitete unter anderem den ordentlichen Kongress vom kommenden März in Istanbul vor.



## Die Schiedsrichter bereiten sich in der Türkei vor 8

Die europäischen Eliteschiedsrichter sind in Antalya zusammengekommen, um den Saisonabschluss und den diesjährigen Höhepunkt, die Begegnungen der EURO 2012 in Polen und der Ukraine, vorzubereiten.



## Weiterer Titel für den FC Barcelona 9

Der FC Barcelona hat seiner beeindruckenden Erfolgsbilanz mit dem Sieg bei der Klub-Weltmeisterschaft im Dezember einen weiteren Titel hinzugefügt.



## Die soziale Tätigkeit des Englischen Fussballverbands 10

Der Englische Fussballverband hat den Beitrag aus dem HatTrick-Programm der UEFA in soziale Projekte investiert und erntet nun die Früchte.



## Workshop der Rechtspflegeorgane 12

Ein Workshop in Madrid ermöglichte es den Mitgliedern der UEFA-Rechtspflegeorgane, die Disziplinarpraxis der vergangenen zwei Jahre Revue passieren zu lassen.



## Nachrichten der Mitgliedsverbände 15

### Beilage

Die 51. Ausgabe des *UEFA-Technician* bietet unter anderem ein Interview mit Weltmeistertrainer Vicente Del Bosque.



### Titelseite

Die Klubwettbewerbe werden im Februar wieder aufgenommen. In der UEFA Champions League hat sich der FC Basel (Markus Steinhöfer, rechts) dank seinem Sieg gegen Manchester United (Wayne Rooney) erstmals für das Achtelfinale qualifiziert.

Foto: Getty Images

### WE CARE ABOUT FOOTBALL



Offizielle Publikation der  
**Europäischen Fussballunion**

**Chefredakteur:**  
André Vieli

**Layout und Realisierung:**  
Atema Communication SA, CH-1196 Gland

**Druck:**  
Artgraphic Cavin SA, CH-1422 Grandson

**Redaktionsschluss dieser Ausgabe:**  
3. Februar 2012

*Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus UEFA-direct ist unter Quellenangabe erlaubt.*

### UEFA

Route de Genève 46  
CH-1260 Nyon

Schweiz  
Tel. +41 848 00 27 27  
Fax +41 848 01 27 27

www.UEFA.com

E-Mail: uefadirect@uefa.ch



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten  
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften  
www.fsc.org Cert.-Nr. SQS-COC-100155  
© 1996 Forest Stewardship Council

# Heiss und kalt

Seit einigen Wochen überzieht eine Kältewelle seltenen Ausmasses Europa. Gleichzeitig gibt auch die finanzielle Lage der europäischen Fussballklubs Anlass zum Frösteln, denn ganz im Gegensatz zur aktuellen Aussentemperatur sind die Schulden der Vereine ständig im Steigen begriffen.

Beim Wetter stellt die momentane Kaltfront nur ein isoliertes Ereignis vor dem Hintergrund einer allgemeinen Klimaerwärmung dar. Der Fussball könnte dieser Tendenz folgen. Sofern er einige strukturelle Veränderungen vornimmt, könnte er erreichen, dass die aktuelle Schlechtwetterlage ein vorübergehendes Phänomen bleibt.

Zur Erwärmung beitragen könnte das finanzielle Fairplay, das alle 650 Eliteklubs der 53 UEFA-Mitgliedsverbände zu höchsten Anstrengungen befeuern sollte. Wie beim Medientag zum finanziellen Fairplay, den die UEFA im Januar veranstaltete, deutlich wurde, handelt es sich um einen partizipativen Ansatz, bei dem die Vereine stark eingebunden werden. Schliesslich sollen die neuen Bestimmungen den Vereinen helfen – und sie nicht etwa finanziell kalustellen. Die Kooperationsbereitschaft der Vereine zeigt, dass diese Botschaft offenbar angekommen ist.

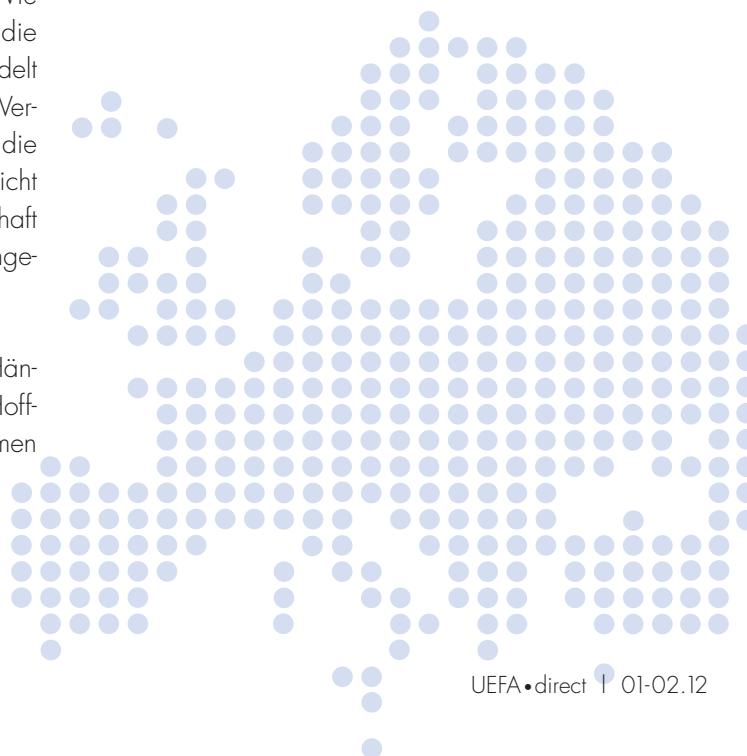
Trotz des eisigen Windes, der derzeit von den Hängen der Schuldenberge weht, sind die Funken der Hoffnung noch nicht erloschen. So steigen die Einnahmen

der Klubs stetig an, was angesichts der finanziellen Lage in Europa bemerkenswert ist. Fussball ist und bleibt der Liebling der Massen, der die Fans auch in schwierigen Zeiten warm hält.

Und doch hat Kälte durchaus auch ihre positiven Seiten. Richtig eingesetzt, kann sie eine konservierende Wirkung entfalten. So sollten die Klubs den kalten Windhauch als Weckruf verstehen und die Winterzeit nutzen, um ihre Ausgaben einzufrieren. Das wäre eine herzerwärmende Nachricht.



Gianni Infantino  
UEFA-Generalsekretär



# Kurs auf Istanbul

Am 22. März wird in der türkischen Metropole der XXXVI. Ordentliche UEFA-Kongress stattfinden, der zweite nach 1978. Bei seiner ersten Sitzung des Jahres am 24. Januar in Nyon unter der Leitung von Michel Platini bereitete das Exekutivkomitee unter anderem diese nächste Generalversammlung der Delegierten der UEFA-Mitgliedsverbände vor.



UEFA

Exekutivkomiteesitzung in Nyon.

Dieses Jahr werden beim Kongress zwar keine Wahlen stattfinden, doch die Tagesordnung wird dennoch reich befrachtet sein, da das Exekutivkomitee verschiedene Statutenänderungen vorschlägt. Sie betreffen Fragen der Klublizenzierung (die Umwandlung des Finanzkontrollausschusses für Klubs in ein Rechtspflegeorgan, damit dieses Disziplinarmaßnahmen ergreifen kann, sowie die Erweiterung der Disziplinarmaßnahmen), die Verankerung eines weiblichen Mitglieds im Exekutivkomitee, die Verlängerung der Amtszeit von Kommissionsmitgliedern auf vier Jahre, die Möglichkeit, zwei ordentliche Kongresse in einem Jahr einzuberufen sowie die Übernahme des Euro als Buchwährung der UEFA.

Neben den traditionellen Tätigkeitsberichten für die Saison 2010/11 und den Finanzfragen stehen auch folgende Themen auf der Tagesordnung: eine Vereinbarung betreffend die Mindestanforderungen für Spielerverträge, eine Übersicht über die nach dem Strategietreffen im vergangenen September ergriffenen Maßnahmen sowie die zentrale Vermarktung der TV-Rechte an den europäischen Qualifikationsturnieren. Auch die

Beziehungen zwischen der UEFA, den Klubs, Ligen und Spielern werden behandelt.

## Endphase des Futsal-Pokals in Lleida

Das Exekutivkomitee hörte in Nyon zudem Berichte über die in verschiedenen Kommissionen geleistete Arbeit und nahm Stellung zu den ihm unterbreiteten Vorschlägen. So wurde dem FC Barcelona die Organisation der Endphase des Futsal-Pokals 2011/12 übertragen. Die Begegnungen werden in Lleida im Pavello Barris Nord stattfinden, der Platz für 6 100 Zuschauer bietet. Die Teilnehmer sind: FC Barcelona, Sporting Clube de Portugal, Dinamo Moskau und Marca Futsal.

Das Reglement des UEFA-Regionen-Pokals 2012/13 wurde genehmigt und wird am 1. März in Kraft treten. Zu den Änderungen gehört die Einführung einer obligatorischen medizinischen Untersuchung für die Spieler.

## U21-Endrunde in geraden Jahren

Das Exekutivkomitee hat beschlossen, den Spielkalender der U21-Europameisterschaft so abzuändern, dass die Endrunde ab 2016 erneut in geraden Jahren statt-

findet, wie dies bis 2006 der Fall war. Die Zusammensetzung der Qualifikationsgruppen wird den Gruppen der EM- bzw. WM-Qualifikation der A-Teams entsprechen, was es den A- und U21-Mannschaften ermöglichen wird, zusammen zu reisen. Gleichzeitig können die A-Nationaltrainer die Entwicklung der Nachwuchsspieler aus nächster Nähe mitverfolgen. Das Format der Endrunde ist noch festzulegen.

Auch die U17-Europameisterschaft erfährt ab 2015 eine Änderung: Die Endrunde wird nicht mehr 8, sondern 16 Mannschaften umfassen, wie dies bis 2002 der Fall war. Das Ziel dieser Erweiterung besteht darin, mehr jungen Spielern die Möglichkeit zu geben, eine UEFA-Endrunde mitezuerleben und so ihren Erfahrungsschatz zu bereichern.

Diese Änderungen sind das Ergebnis der im vergangenen September beim Strategietreffen der Präsidenten und Generalsekretäre der Mitgliedsverbände geführten Diskussionen.

Zudem verabschiedete das Exekutivkomitee das Budget 2012/13, genehmigte eine offizielle Hymne für die UEFA und bildete eine Arbeitsgruppe, die sich unter der Leitung des Vorsitzenden der UEFA-Kommission für Klubwettbewerbe, Michael van Praag, mit länderübergreifenden Wettbewerben befassen soll.

Schliesslich wurde das Exekutivkomitee über die positiven Gespräche mit der Europäischen Klubvereinigung (ECA) informiert, was zur Unterzeichnung einer neuen Grundsatzvereinbarung zwischen der UEFA und der ECA führen dürfte. ●

## Analyse des europäischen Klubfußballs

Bereits zum vierten Mal wurde der jährliche *Benchmarking-Bericht zur Klublizenzierung* veröffentlicht und die Mitglieder des Exekutivkomitees nahmen bei ihrer Sitzung in Nyon die Daten zum europäischen Klubfußball für das Finanzjahr 2010 zur Kenntnis. Derselbe Bericht wurde am folgenden Tag einem Kreis von eingeladenen Medienvertretern im Rahmen einer Präsentation über das finanzielle Fairplay vorgestellt. Zwei Vertreter des ECA-Vorstands, Jean-Michel Aulas, Präsident von Olympique Lyon, und Ernesto Paolillo, Generaldirektor von Inter Mailand, nahmen an dieser Begegnung mit den Medien teil und betonten, dass sich die Klubs an die Massnahmen zum finanziellen Fairplay in den UEFA-Wettbewerben halten und viel zu deren Einführung beigetragen haben.

Wie UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino betonte, zeigt der Bericht, der auch den Zusatztitel *Die europäische Klubfußballlandschaft* trägt, dass der Profiklubfußball auf unserem Kontinent sich grundsätzlich in einer beneidenswerten Lage befindet, da er trotz des allgemein schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes stets steigende Einnahmen

verzeichnen konnte. Das Problem besteht darin, dass die Einnahmen zwar von EUR 12 Mrd. (2009) auf knapp EUR 12,8 Mrd. im folgenden Jahr (plus 6,6 %) gestiegen sind, dass aber auch die Ausgaben um 9,3 % höher geworden sind und EUR 14,4 Mrd. erreicht haben, was einen globalen Nettoverlust von EUR 1,6 Mrd. ergibt, den 56 % der Erstligaklubs gemeinsam zu verschulden haben.

Daran lässt sich die Notwendigkeit der Massnahmen zum finanziellen Fairplay erkennen, die nicht dazu geschaffen wurden, um die Klubs zu bestrafen, sondern um ihnen zu helfen und so die Zukunft des Profifussballs zu sichern. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde 2004/05 mit der Einführung des Klublizenzierungsverfahrens gemacht; im September 2009 wurde dann das Konzept zum finanziellen Fairplay genehmigt. Hinzu kamen die Annahme des *UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay*, das im Juni 2010 in Kraft trat, sowie die Schaffung des Finanzkontrollausschusses für Klubs, ein unabhängiges Expertengremium für juristische und finanzielle Fragen.

Die Anwendung der Kriterien zum finanziellen Fairplay wird seit der Spielzeit 2011/12 kontrolliert, wobei das Hauptaugenmerk auf überfällige Verbindlichkeiten gerichtet wird. In der Folge geht es für die Klubs darum, zunächst für zwei Spielzeiten (2011/12 und 2012/13) und anschliessend für drei Spielzeiten ein ausgeglichenes Ergebnis vorzulegen.

Der Benchmarking-Bericht ist nicht nur ein wertvolles finanzielles Instrument, sondern enthält auch umfangreiche Informationen über die Struktur der nationalen Meisterschaften, die Zuschauerzahlen, die Auswirkungen der Regeln zu lokal ausgebildeten Spielern und sogar zur durchschnittlichen Vertragsdauer eines Trainers.

Der Bericht ist auf [UEFA.com](http://UEFA.com) verfügbar. ●



UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino sowie Jean-Michel Aulas und Ernesto Paolillo als Vertreter der Europäischen Klubvereinigung.

# Zukünftige Profis beobachten Profis

Die UEFA hat ein Broadcasting-Talentprogramm initiiert, mit dem sie 230 Universitätsstudenten aus den acht Austragungsstädten Polens und der Ukraine die Gelegenheit gibt, bei der UEFA EURO 2012 zu arbeiten.



Die bezahlten Stellen sind in den Bereichen TV- und Video-Produktion, Host-Broadcasting-Logistik und Broadcaster-Dienste angesiedelt. Das Talentprogramm richtet sich an die Fakultäten für Medien, Journalismus und Sport der Universitäten in den Austragungsstädten und bietet den Studenten die einmalige Chance, ihr



Zufriedene Gesichter hinter den Kulissen der Endrundenauslosung in Kiew.

Studium durch reale Event-Erfahrung zu ergänzen und sich Wissen von unschätzbarem Wert in einem direkt mit ihrem Studium zusammenhängenden Bereich anzueignen.

Die UEFA interviewte in den beiden Ländern insgesamt 600 Studenten und rekrutierte 173 für aktive Posi-

tionen sowie 58 für den Reservepool. In jeder Austragungsstadt wurden zwei oder drei Universitäten besucht und im April 2011 wurde jeweils eine ausgewählt. Die zweite Phase des Rekrutierungsverfahrens wurde im Oktober 2011 abgeschlossen. Das Programm begann im November 2011 und erste Workshops sind im Februar 2012 geplant.

Im Rahmen des Programms haben Studenten bereits die Gelegenheit erhalten, bei der Endrundenauslosung in Kiew mitzuwirken und Erfahrungen im Hinblick auf ihren Einsatz bei der grössten Sportveranstaltung zu sammeln, die ihr Land je ausgerichtet hat. Zudem sind zahlreiche Initiativen wie E-Learning-Portale geplant, um eine regelmässige Kommunikation mit den Studenten sicherzustellen.

Zum Abschluss des Programms können zwei per Los ausgewählte Studenten – je einer aus Polen und der Ukraine –, die sich bei ihrer Arbeit während des Turniers besonders ausgezeichnet haben, ein einwöchiges Praktikum am UEFA-Sitz in Nyon gewinnen. Der Preis beinhaltet Flug, Unterkunft und die Chance, Profis bei ihrer Arbeit zu beobachten, die einen direkten Zusammenhang mit dem Studiengebiet hat.

Die UEFA kann ihrerseits mit diesem Programm für die europäische Fussball-Dachorganisation werben und eine langfristige Beziehung mit wichtigen Universitäten in den Ausrichterländern der EURO 2012 herstellen. ●

## Strategischer Beirat für Berufsfussball

# Erste Jahressitzung in Nyon

Der Strategische Beirat für Berufsfussball der UEFA, in dem die wichtigsten Interessenträger des Berufsfussballs vertreten sind (UEFA, Klubs, Ligen und Spieler) traf sich am 17. Januar zum ersten Mal in diesem Jahr.

In einer konstruktiven Atmosphäre wurden vier Themen besprochen. Die Mitglieder erhielten zunächst eine Zusammenfassung der von der Arbeitsgruppe der Generalsekretäre und des CEO geleisteten Arbeit, die nach der Sitzung in Monaco gegründet wurde, um die ernsthaften Probleme anzugehen, mit denen der europäische Berufsfussball zurzeit konfrontiert ist. Der zweite Tagesordnungspunkt war der internationale Spielkalender. Die Mitglieder erhielten aktuelle Informationen im Nachgang zur diesbezüglichen Sitzung mit der FIFA und den anderen Konföderationen. Der dritte

Punkt war das finanzielle Fairplay. Es wurden sowohl eine Übersicht über die Situation der überfälligen Verbindlichkeiten als auch die nächsten Schritte im Projekt präsentiert. Schliesslich wurde der soziale Dialog besprochen. Das Ratifizierungsverfahren der autonomen Vereinbarung betreffend die Mindestanforderungen für Spielerverträge in den einzelnen Interessengruppen läuft zurzeit.

Die nächste Sitzung des Strategischen Beirats für Berufsfussball wird in München im Vorfeld des UEFA-Champions-League-Finales stattfinden. ●

# Bericht aus Brüssel

## Seit 1. Januar hält Dänemark die EU-Ratspräsidentschaft.

Praktisch bedeutet dies, dass Dänemark die Arbeit des EU-Ministerrats, wo sich auch die EU-Sportminister im Rat für Bildung, Jugend, Kultur und Sport regelmässig treffen, organisiert und leitet. Diese Ratsformation tritt formell drei bis vier Mal jährlich zusammen und kann zudem informelle Treffen abhalten. Dänemark wird auch Gastgeber der Treffen im Rahmen des strukturierten Dialogs zum Sport sein, die Vertreter von Sportorganisationen sowie betroffenen EU-Behörden an einen Tisch bringen.

Die dänische Präsidentschaft wird eng mit der abtretenden polnischen sowie mit der nachfolgenden zyprischen zusammenarbeiten, wie sich dies in letzter Zeit eingebürgert hat. Mit dieser sogenannten Trio-Präsidentschaft soll eine bessere Abstimmung und grössere Konstanz bei der Arbeit der Europäischen Union erreicht werden.

● Im Dezember traf sich UEFA-Präsident Michel Platini mit Viviane Reding, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission und EU-Kommissarin für Justiz, Grundrechte und Bürgerschaft, und Joaquín Almunia, Vizepräsident der Kommission und für das Ressort Wettbewerb zuständig. Der UEFA-Präsident war von den beiden hochrangigen EU-Kommissaren zu einem Arbeitssessen am EU-Sitz in Brüssel eingeladen, bei dem eine sehr konstruktive Atmosphäre herrschte.



Joaquín Almunia, EU-Kommissar für Wettbewerb.

Zu den Hauptgesprächsthemen gehörten das Reglement zum finanziellen Fairplay und die Rechtssicherheit im Sport. Da sich die Parteien bereits bei früheren Gelegenheiten getroffen hatten, waren die Gespräche bereits weit fortgeschritten. Präsident Platini vereinbarte mit den Kommissaren Reding und Almunia eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, das finanzielle Fairplay zum Erfolg zu führen. Präsident Platini bat um die politische Unterstützung der EU-Kommission in der bevorstehenden, entscheidenden Phase des Prozesses, der Umsetzung des Reglements, und anerbot sich, die Europäische

Kommission persönlich über die Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Beilegung von Streitigkeiten im Sport. Präsident Platini erklärte, dass der geeignetste und effizienteste Weg der Beilegung von Streitigkeiten im Sport über Sportschiedsgerichte führe, und dass diese Tatsache unbedingt anerkannt werden müsse. Auf diese Weise könne auch eine einheitliche und zügige Beilegung von Streitigkeiten gewährt werden, die für den reibungslosen Ablauf von Sportwettbewerben unerlässlich sei.



Die für Justiz, Grundrechte und Bürgerschaft zuständige EU-Kommissarin Viviane Reding.

● Sämtliche EU-Institutionen unterstützen die UEFA in ihrem Kampf gegen Spielmanipulationen. Das Europäische Parlament verabschiedete im November eine Resolution zu Online-Glücksspielen, nachdem die Europäische Kommission bereits zuvor ein Grünbuch „Online-Glücksspiele im Binnenmarkt“ genehmigt hatte. Der Kampf gegen Spielmanipulationen wurde im November 2011 ausserdem in den Schlussfolgerungen des Ministerrats erwähnt. Darin wird festgehalten, dass unter Umständen nationale Gesetzgebungen und Strafverfahren nötig sind, um gegen Spielmanipulationen vorzugehen.

Eine vom Europäischen Rat eingesetzte Arbeitsgruppe „Good Governance“ wird sich im ersten Halbjahr 2012 weiter mit dieser Frage befassen. Die UEFA darf einen Beobachter in diese Arbeitsgruppe entsenden. Ausserdem wird die Europäische Kommission demnächst ihre eigene Studie zu Spielmanipulationen abschliessen, die sich mit der Frage befasst, ob in diesem Bereich Handlungsbedarf seitens der EU besteht.

● Anfang Februar verabschiedete das Europäische Parlament seinen Bericht über die europäische Dimension des Sports, der die von der UEFA vertretenen Werte aufgreift. Näheres hierzu lesen Sie in der nächsten Ausgabe von UEFA•direct. ●

# Konstanz und Einheitlichkeit

Anfang Februar verbrachten die europäischen Spitzenschiedsrichter eine wertvolle Woche in der Türkei, um sich auf ihre bevorstehenden Einsätze vorzubereiten.

Der 20. UEFA-Fortgeschrittenenkurs für Spitzenschiedsrichter und der 21. UEFA-Einführungskurs für internationale Schiedsrichter fanden erstmals seit 2001 wieder in Antalya statt. Beim Winter-Einführungskurs werden insbesondere Neulinge auf der internationalen Liste der FIFA auf ihre Aufgaben vorbereitet. Dieses Jahr standen 43 neue Namen aus 28 europäischen Nationalverbänden auf der Liste.

Am Fortgeschrittenenkurs nahmen 56 Schiedsrichter teil – 22 Eliteschiedsrichter, 17 Schiedsrichter aus der Entwicklungsgruppe, eine kleine Gruppe von Schiedsrichtern der ersten Kategorie und fünf türkische FIFA-Schiedsrichter. Neben dem Fitnesstraining wurden den Unparteiischen Weisungen von Mitgliedern der Schiedsrichterkommission zu ihrer Aufgabe in den K.-o.-Runden der Klubwettbewerbe mit auf den Weg gegeben, insbesondere im Hinblick auf Konstanz und Einheitlichkeit bezüglich ihrer Entscheidungen.

Erstmals wurden auch die visuellen Fähigkeiten der Schiedsrichter von auf Sport spezialisierten Optometristen getestet. Bei der hohen Geschwindigkeit des modernen Spitzenfussballs ist es unerlässlich, dass die Unparteiischen ihren Blick auf Zwischenfälle fixieren, sich auf nahe oder bewegte Objekte konzentrieren und auf Bewegungen in ihrem Umfeld reagieren können. „Wir testeten unsere Referees auf ihre Erfahrung in der Entscheidungsfindung und auf physische und psychische Aspekte, doch es war uns nie bewusst, wie scharf ihr Blick sein muss“, sagte der Schiedsrichterverantwortliche Hugh Dallas.

Zum Abschluss des Kurses wurden den Schiedsrichtern einige wichtige Botschaften für den Frühling mit auf den Weg gegeben. Dazu gehören der Schutz der Spieler vor groben Fouls oder rücksichtslosem Einsteigen sowie Massnahmen gegen Mobbing, übertriebenen Körperkontakt und Simulieren. Sie wurden vor den Gefahren sozialer Netzwerke gewarnt, bei denen Kommentare aus dem Kontext gerissen werden können, und wurden eindringlich dazu aufgefordert, die UEFA zu kontaktieren, wenn sie Zeugen oder Opfer von versuchter Spielmanipulation werden. ●



Sportsfile

Theorie-  
einheit für  
die Schieds-  
richter  
in Antalya.

## Harte Arbeit

Zunächst mussten sich die FIFA-Neulinge eingehenden medizinischen Untersuchungen unterziehen und den FIFA-Fitnesstest bestehen. Sie erhielten Ratschläge für das Verhalten als UEFA-Vertreter bei Spielen und wurden auf ihre Englischkenntnisse geprüft, da Englisch die gemeinsame Schiedsrichtersprache ist. Durch die Analyse speziell vorbereiteter Videosequenzen von UEFA-Spielen konnten spezifische Weisungen erteilt werden, wie in bestimmten Situationen zu reagieren ist.

Der oberste UEFA-Schiedsrichterverantwortliche, Pierluigi Collina, zog die jungen Schiedsrichter mit seinen Worten in seinen Bann und betonte die Bedeutung harter Arbeit, sorgfältiger Vorbereitung und ständigen Lernens. „Das höchste Ziel eines Schiedsrichters ist es, akzeptiert zu werden und das Vertrauen von Spielern und Trainern zu gewinnen“, so Collina. „Wenn ihr falsche Entscheidungen trefft, lernt aus euren Fehlern und seid selbstkritisch. Man kann sich immer verbessern. Wenn ihr einen Fehler macht, schaut nach vorne, fangt euch wieder und macht gestärkt weiter.“

## Schiedsrichter für die EURO 2012

Die Gruppe umfasste die zwölf Schiedsrichter, die im Dezember von der UEFA-Schiedsrichterkommission für die Spiele der EURO 2012 in Polen und der Ukraine ausgewählt wurden: Cüneyt Çakır (Türkei), Jonas Eriksson (Schweden), Viktor Kassai (Ungarn), Björn Kuipers (Niederlande), Stéphane Lannoy (Frankreich), Pedro Proença Oliveira Alves (Portugal), Nicola Rizzoli (Italien), Damir Skomina (Slowenien), Wolfgang Stark (Deutschland), Craig Thomson (Schottland), Carlos Velasco Carballo (Spanien) und Howard Webb (England). ●

# Demonstration des FC Barcelona

Nach zwei Austragungen in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist die Klub-WM für ihre achte Ausgabe (8. bis 18. Dezember) nach Japan zurückgekehrt.

Mit den Kontinentalmeistern und dem Vertreter des Gastgeberlandes nahmen insgesamt sieben Vereine am Wettbewerb teil: Kashiwa Reysol (Japan), Auckland City (Neuseeland, OFC), PSO Monterrey (Mexiko, CONCACAF), Espérance Sportive de Tunis (Tunesien, CAF), Al-Sadd (Katar, AFC), der FC Santos (Brasilien, CONMEBOL) und der FC Barcelona (Spanien, UEFA).

## Keine Überraschungen

Der Gewinner der UEFA Champions League hatte seinen ersten Einsatz im Halbfinale, in dem er den asiatischen Vertreter Al-Sadd mit 4:0 bezwang. Nachdem im Vorjahr mit TP Mazembe eine afrikanische Mannschaft das Finale erreicht hatte, blieben die Überraschungen dieses Mal aus und es kam zum traditionellen Endspielduell zwischen Südamerika und Europa. Der FC Santos verlieh der Partie eine nostalgische Note, prägte der brasilianische Verein doch die Anfänge des ehemaligen Europa/Südamerika-Pokals, den er 1962 und 1963 gegen Benfica Lissabon und den AC Mailand gewann. Angeführt wurde die damalige Mannschaft, die mit

ihrem Zauberfußball die Massen begeisterte, von einem gewissen Pelé. Begleitet wurde diese Nostalgie von der Neugier auf die jungen brasilianischen Talente.

Mit dem FC Santos qualifizierte sich zum ersten Mal seit sechs Jahren wieder ein Klub aus Brasilien für das Endspiel der Klub-WM. Internacional Porto Alegre hatte 2006 den Titel geholt, war im letztjährigen Halbfinale jedoch an TP Mazembe gescheitert. Seit 2007 ist der Wettbewerb fest in europäischer Hand: Die Sieger hiesigen nacheinander AC Mailand, Manchester United, Barcelona und Inter Mailand.

## Kurzer Prozess

Auch dieses Jahr erwies sich der FC Barcelona als das reifere, erfahrenere und selbstsicherere Team, während die Brasilianer einen geradezu ängstlichen Eindruck hinterliessen und ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren. Die Katalanen liessen nie einen Zweifel aufkommen, wer im Internationalen Stadion von Yokohama als Sieger vom Platz gehen würde.

Nach einer guten Viertelstunde brachte der unwiderstehliche Lionel Messi die „Blaugrana“ in Führung, Xavi doppelte kurz darauf nach und unmittelbar vor der Pause traf Cesc Fabregas bereits zum 3:0. Den Schlusspunkt bei diesem diskussionslosen 4:0-Triumph setzte dann wieder Lionel Messi.

Die Demonstration der Mannschaft von Josep Guardiola bei der Klub-WM war die Krönung eines grossartigen Jahres, in dem die Katalanen ihre derzeitige Vormachtstellung untermauerten. Mit dem spanischen Meistertitel und den Siegen in UEFA Champions League, UEFA-Superpokal und FIFA Klub-Weltmeisterschaft landete der FC Barcelona wie schon 2009 einen vierfachen Erfolg.

Im Spiel um den dritten Platz setzte sich Al-Sadd mit 5:3 im Elfmeterschiessen gegen Kashiwa Reysol durch. Zuvor waren keine Tore gefallen. ●

● Am 13. Dezember fand in Hamburg das neunte Spiel gegen die Armut statt, das von der UEFA unterstützt und von 24 000 Zuschauern besucht wurde. Eine von Ronaldo und Zinedine Zidane, beide Botschafter des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen, angeführte Mannschaft ehemaliger internationaler Starspieler besiegte das All-Star-Team des Hamburger SV mit 5:4. ●



Getty Images

Der Brasilianer Neymar versucht, Lionel Messi den Ball abzuluchsen.

# HatTrick II: Englischer Fussball- verband fördert soziale Interaktion



England: Schiedsrichter, Mädchen- und Frauenfussball, Kinderschutz und Gleichstellung profitierten in den vergangenen vier Jahren allesamt vom UEFA-HatTrick-Programm.

Der UEFA-Beitrag von EUR 2,5 Mio. wurde vom Verband geschickt investiert und kam sowohl dem Breiten- als auch dem Profifussball zugute.

Die FA lancierte 2008 aufgrund der wachsenden Besorgnis über gewisse Verhaltensweisen, die auf allen Ebenen des Fussballs auf und neben dem Rasen zu beobachten waren, eine Respekt-Kampagne. Die Initiative konzentrierte sich auf diverse Themen und insbesondere um die Rekrutierung und Bindung von Schiedsrichtern, die sich aufgrund der zahlreichen Angriffe und Beleidigungen gegen Referees immer schwieriger gestal-

tet. Mit gezielten Projekten nahm die FA auch Eltern und Zuschauer ins Visier, die sich im Breitensport unvorbildlich benehmen.

Spieler, Trainer und Fans wurden im Rahmen einer landesweiten Werbekampagne in den nationalen Medien dazu aufgerufen, den Unparteiischen mehr Respekt entgegenzubringen. Dank der Einführung von Zuschauerbereichen, Verhaltensregeln, Spielfeldordnern, Respektbeauftragten sowie Trainerschulungen konnte das im Juniorenfussball herrschende Klima verbessert und der gesellschaftliche Druck auf Zuschauer und Trainer,



**Abschreckendes Beispiel:**  
Ray Winstone in einem Video, das das Verhalten von Eltern bei Fussballspielen ihrer Kinder ändern soll. Der Schauspieler unterstützt das Respekt-Programm der FA.

die sich unkorrekt verhalten, erhöht werden. Über 35 000 Trainer haben das Online-Modul zur Respekt-Kampagne absolviert. Das Konzept stiess bei Fussballverbänden aus aller Welt auf Interesse und wurde mit einer UEFA-Auszeichnung belohnt.

Insgesamt sind die Beleidigungen gegen Schiedsrichter seit der Saison 2008/09 um 16% zurückgegangen – und das bei 6 000 zusätzlichen Referees im Vergleich zum Beginn der Kampagne. Dazu beigetragen hat die Ernennung regionaler Entwicklungsbeauftragter, eine verstärkte Betreuung der Spielleiter, die Schaffung von Schiedsrichterakademien und ein verbesserter IT-Support für Registrierung und Berichterstattung. Ausserdem brachte die englische Schiedsrichtervereinigung ein Anreizprogramm auf den Weg, bei dem die Referees für die Anzahl geleiteter Spiele und rekrutierter Schiedsrichteranwärter Punkte erhalten. Diese können sie gegen Ausrüstungsgegenstände eintauschen, die vom offiziellen Ausrüster und der Vereinigung zur Verfügung gestellt werden. Über eine Million Euro aus dem HatTrick-II-Programm wurde in die Respekt-Kampagne und die Schiedsrichterförderung gesteckt und die Investition hat sich für die FA sehr gelohnt.

Das Wachstum des Mädchen- und Frauenfussballs konnte dank dem UEFA-Beitrag untermauert werden, indem EUR 829 000 in ein auf vier Jahre angelegtes Programm für 50 Juniorinnen-Exzellenzzentren investiert wurden. Diese Investition, die das FA-Budget für den Frauenfussball ergänzte, kam 2 837 Spielerinnen und über 500 Trainern und Betreuern zugute und schlug sich zuletzt in Erfolgen der englischen Teams auf U17-, U19-, U20- und A-Stufe nieder.

Die FA war bestrebt, die HatTrick-II-Fördergelder für die Erreichung ihrer langfristigen Ziele einzusetzen. Sie kann nun die Früchte ihrer diesbezüglichen Anstrengungen ernten, die nicht nur im Bereich der Fussballentwicklung Erfolge gezeitigt, sondern auch eine soziale Dimension erreicht haben.

Ein ausgezeichnetes Beispiel dafür ist die Ausdehnung des FA-Programms zum Schutz von Kindern. Rund vier Millionen Kinder spielen in England Fussball und ca. 650 000 Erwachsene sind im Juniorenfussball tätig. Dank HatTrick konnte die FA drei zusätzliche Mitarbeiter anstellen: einen Case Officer für das Case-Management-Team der FA, das mit Fragen des Kinderschutzes befasst ist, sowie zwei Safeguarding Coordinators, welche die in den 50 Regionalbezirken des Verbands beschäftigten Beauftragten der Respekt-Kampagne unterstützen und bessere Rahmenbedingungen für die Betreuung und Anleitung der 11 500 freiwilligen Respektbeauftragten schaffen, die sich im Juniorenfussball engagieren.

Schliesslich hat die FA auch HatTrick-Gelder in die Produktion eines wirkungsvollen Films investiert, der die Botschaft vermittelt, dass Homophobie im Fussball keinen Platz hat. Der Film löste eine landesweite Debatte über Homophobie im Fussball aus – ein seit jeher heikles und schwer zu behandelndes Thema.

*„Die HatTrick-II-Fördermittel haben entscheidend dazu beigetragen, dass die FA ihre sozialen und Breitenfussball-Programme verbessern und ausweiten konnte, sei es im Rahmen der Respekt-Kampagne, unserer Programme im Mädchen- und Frauenfussball, im Gleichstellungs- und Kinderschutzbereich oder in der Schiedsrichterentwicklung“, erklärte Sue Law, FA-Verantwortliche für Gleichbehandlung und Kinderschutz. „Die Mittel haben es uns ermöglicht, mehr Spieler und Offizielle zu erreichen und dafür zu sorgen, dass ihr Engagement in einem offenen, freudigen und sicheren Umfeld stattfindet.“ ●*

## Soziale Verantwortung: Ein Muss im Fussball



Die EURO 2012 wird für Fussballfans ein hochemotionales Ereignis sein und auch die breite Öffentlichkeit wird ihre jeweilige Mannschaft unterstützen. Das Turnier stellt somit eine ideale Kommunikationsplattform dar. Die UEFA will diese Chance nutzen und hat im Rahmen ihrer RESPEKT-Kampagne vier soziale Projekte initiiert, von denen sie sich eine nachhaltige Wirkung verspricht, die weit über das Turnier hinaus andauert.

**Respect Fan Culture:** Ziel dieses Projekts ist es, durch die Einrichtung von Fanbotschaften vor Ort die Kommunikation zwischen Fans und Behörden in den Austrichterländern zu verbessern und zu einer friedlichen und festlichen Turnieratmosphäre beizutragen.

**Respect Diversity:** Hier geht es darum, rassistische Vorfälle so weit wie möglich zu verhindern, die Bekämpfung von Diskriminierung zu fördern und für Toleranz zu werben. Fussball führt Menschen zusammen – dabei soll die Akzeptanz von Individualität zum Ausdruck kommen.

**Respect Your Health:** Mit diesem Programm soll in Polen und der Ukraine für eine gesunde Lebensweise geworben werden, mit besonderer Betonung auf Nichtrauchen, gesundem Essen, moderatem Alkoholkonsum und körperlicher Betätigung. Ausserdem wird die UEFA die EM-Endrunde erstmals als rauchfreie Veranstaltung bewerben.

**Respect Inclusion:** Wir müssen sicherstellen, dass die Stadien barrierefrei sind, um auch behinderten Fans Komfort und Sicherheit zu bieten. Gleichzeitig können so örtliche Unternehmen dabei unterstützt werden, ihre Einrichtungen auch nach dem Turnier nachhaltig behindertengerecht zu gestalten. Ausserdem wird vor jedem Viertelfinale eine Begegnung zwischen Spielern mit einer bestimmten Behinderungsart stattfinden (blinde, geistig behinderte, gehörlose sowie zerebralgelähmte Menschen).

Die UEFA verfügt in allen vier Projektbereichen über kompetente Partner: Football Supporters Europe (FSE), Fussball gegen Rassismus in Europa (FARE), EUROSCHOOLS 2012, Streetfootballworld sowie das Zentrum für Barrierefreiheit im Fussball in Europa (CAFE).

Der Fussball ist ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Er kann eine Gemeinschaft zusammenwachsen lassen und Werte wie Respekt, Solidarität, Einheit und Fürsorge vorleben. Aus diesem Grund ist soziale Verantwortung im Fussball nicht eine Wahl, sondern ein Muss. ●

# Workshop in Madrid

Die UEFA-Rechtspflegeorgane halten alle zwei Jahre einen Workshop ab, bei dem sie die Disziplinarpraxis der vergangenen 24 Monate Revue passieren lassen.

Am 19. und 20. Januar trafen sich die Mitglieder der Rechtspflegeorgane (Kontroll- und Disziplinarkammer, Berufungssenat sowie Disziplinarinspektoren) in Madrid zum fünften Workshop dieser Art. Organisiert wurde dieser von der UEFA-Abteilung Disziplinarwesen mit tatkräftiger Unterstützung durch den Spanischen Fussballverband (RFEF).

Die Mitglieder der Disziplinarinstanzen wurden von RFEF-Vizepräsident Vicente Temprado mit einer herzlichen Ansprache empfangen.

Die Veranstaltung bot den Teilnehmern Gelegenheit, sich über ihre Tätigkeit auszutauschen und ihre Kenntnisse über die folgenden Themen auf den neuesten Stand zu bringen:

## Änderungen in der UEFA-Rechtspflegeordnung 2011

Insbesondere wurden spezifische Bestimmungen zum Straftatbestand „Spielmanipulation“ in das Reglement aufgenommen.

## Behandlung von Fällen, in denen Fans zu Spielen anderer Mannschaften als der üblicherweise von ihnen unterstützten reisen

Regelmässig kommt es vor, dass Fangruppen zu Spielen in Nachbarländern reisen, um dort ein bestimmtes Team, dem sie sich aus irgendeinem Grund verbunden fühlen, zu „unterstützen“. Solche Fahrten erfolgen nicht immer ohne Hintergedanken und bisweilen kommt es leider zu Ausschreitungen. Zeichnet in einem solchen Fall in Übereinstimmung mit Art. 6 Abs. 1 der *UEFA-Rechts-*

*pflegeordnung* der Verein für das Verhalten seiner Anhänger verantwortlich? Die Antwort lautet, dass ein Verein für das Verhalten von Einzelpersonen zur Verantwortung gezogen werden kann, die für einen neutralen Beobachter anhand verschiedener Kriterien wie Sitzplatz, Verhalten, Kleidung u.Ä. beim betreffenden Spiel als Anhänger dieses Klubs erkennbar sind.

## Massnahmen der UEFA in Sachen Spielmanipulationen

Der Kampf gegen Spielmanipulationen steht auf der Prioritätenliste der UEFA ganz weit oben. Wie bereits erwähnt, wurden die reglementarischen Bestimmungen im vergangenen Jahr entsprechend angepasst. Die UEFA unterstützt die politischen Behörden auf nationaler und internationaler Ebene bei deren gesetzgeberischen Bemühungen. Sie verfolgt dabei insbesondere das Ziel, Sportbetrug zum Straftatbestand zu machen und den Bereich der Sportwetten besser zu regeln. Sie verfügt über ein System zur Aufdeckung betrügerischer Wetten bei UEFA-Spielen sowie bei nationalen Begegnungen der ersten und zweiten Spielklasse sowie des Pokalwettbewerbs. Daneben hat die UEFA ein Netz von Integritätsbeauftragten aufgebaut. Von jedem Verband wurde eine Person bestimmt, die für ein verstärktes Vorgehen gegen Spielmanipulationen – auch auf nationaler Ebene – zuständig ist. Des Weiteren arbeitet die UEFA am Ausbau der Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden und anderen Sportorganisationen. Sie ist der Überzeugung, dass all diese Massnahmen dazu beitra-

Die Mitglieder der UEFA-Rechtspflegeorgane in Madrid.



gen können, das Problem einzudämmen, wobei ihr bewusst ist, dass für eine wirksame Bekämpfung dieses Übels alle mithelfen müssen – die Fußballfamilie, aber auch die staatlichen Behörden und andere betroffene Parteien.

### Kampf gegen Rassismus

Auch in Sachen Rassismus gilt bei der UEFA das Null-Toleranz-Prinzip. Ihr Hauptpartner in diesem Bereich ist das Netzwerk FARE (Fußball gegen Rassismus in Europa), das sie über Vorkommnisse informiert und so eine disziplinarrechtliche Verfolgung von Fällen ermöglicht, die womöglich den Unparteiischen oder anderen Offiziellen entgangen sind. Nach Ansicht der Teilnehmer des Workshops in Madrid spiegelt sich das Null-Toleranz-Prinzip in den bisher verhängten Strafen wider.

### Verschiedene Fragen zu Disziplinarstrafen

Ferner wurden folgende Themen besprochen: die Berücksichtigung von Provokationen als strafmildernder und von Rückfällen als erschwerender Umstand; die juristische Beurteilung von Spielaktionen, die zu körperlichen Beeinträchtigungen führen oder führen können (Tätlichkeiten, überhartes Einsteigen); bei der Strafzumessung zu berücksichtigende Elemente.

### Zulassung zum bzw. Nichtausschluss vom Wettbewerb und Spielberechtigung

Diese Problematik wurde in Form einer Diskussionsrunde mit Bezug zu Fällen der jüngsten Vergangenheit debattiert.

Insgesamt konnten bei dem Workshop diverse Fragen der Rechtsprechung geklärt und Leitlinien für eine einheitliche Auslegung der Rechtspflegeordnung festgelegt werden. Die Gelegenheit zum informellen Austausch zwischen den Mitgliedern der verschiedenen UEFA-Rechtspflegeorgane war ein weiteres positives Element. ●



## Zusammenarbeit zwischen UEFA und INTERPOL

**Am 11. Januar stattete der Generalsekretär von INTERPOL, Ronald K. Noble, dem UEFA-Sitz in Nyon und speziell UEFA-Präsident Michel Platini einen Besuch ab.**

Zweck des Treffens war eine Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen und eine Festlegung der Bereiche, in denen die gemeinsame Tätigkeit mit Blick auf die Bekämpfung von Kriminalität im Zusammenhang mit dem Fußball ausgeweitet werden kann. Dies betrifft insbesondere Spielmanipulationen und Gewalt in Stadien.

Die verstärkte Zusammenarbeit dürfte sich in einer Grundsatzvereinbarung widerspiegeln, die demnächst unterzeichnet werden soll.



## Sicherheitsseminar in Nyon

**Im Januar kamen die Mitglieder der Kommission für Stadien und Sicherheit in Nyon mit Sicherheitsverantwortlichen, einer anderen Gruppe von Spezialisten auf diesem Gebiet, zusammen.**

Bei dem zweitägigen Seminar konnten zahlreiche Punkte besprochen werden, darunter die Analyse von Vorfällen bei UEFA-Wettbewerben, das Sicherheitsmanagement in den Stadien und die Rolle der Ordner.

Auch Vertreter von Fangruppierungen waren anwesend; sie nahmen zu den verschiedenen Themen Stellung und berichteten über ihre Vorbereitungen mit Blick auf die EURO 2012.

## Eine Auszeichnung für Fan Coaching

**Der belgischen Organisation Fan Coaching wurde der European Football Supporters Award 2011 verliehen, eine Auszeichnung, die die UEFA im Rahmen ihrer Initiativen gegen Gewalt im Sport unterstützt.**

Fan Coaching begleitet die Fans von Standard Lüttich zu allen Spielen des Vereins in Belgien und in Europa. Ferner veranstaltet die Organisation sportliche und kulturelle Aktivitäten und bietet den Fans eine Anlaufstelle bei Problemen. Die Initiative wird von Forschern der Universität Lüttich wissenschaftlich begleitet. Daneben trägt Fan Coaching im Rahmen von Seminaren und Kongressen zum internationalen Austausch bei.

## Norwegen Erster der Fairplay-Wertung

**Am 31. Dezember 2011 belegte Norwegen den ersten Platz der UEFA-Respekt-Fairplay-Rangliste.**

In der Fairplay-Wertung wird das Verhalten aller Vereins- und Nationalmannschaften eines Verbands, die an UEFA-Wettbewerben teilnehmen, berücksichtigt. Die drei bestplatzierten Verbände erhalten je einen zusätzlichen Platz in der ersten Qualifikationsrunde der UEFA Europa League.

Zum Jahresende 2011 lag Norwegen (8 367 Punkte) vor Finnland (8 282), den Niederlanden (8 173), Island (8 171) und Spanien (8 135).

# Der russische Verband wird 100



Der Russische Fussballverband (RFS) wurde am 19. Januar 1912 gegründet und noch im selben Jahr Mitglied der FIFA.

Der Verband war ursprünglich die Vereinigung von 52 Organisationen aus dem ganzen russischen Zarenreich. Erst 1934 wurde der Fussballverband der UdSSR gegründet, anfangs unter dem Namen Fussballsektion der UdSSR. Die Sektion wurde 1946 als offizieller Fussballverband der Sowjetunion in die FIFA und 1954 in die UEFA aufgenommen und nahm später den Namen Sowjetischer Fussballverband an. Bis 1972 gab es parallel zur Sektion bzw. zum Verband noch das Fussballdirektorium des Sowjetischen Sportausschusses, der direkt dem Sportministerium unterstellt war. Das Direktorium war international jedoch nie anerkannt.

Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurde bei einer konstituierenden Sitzung am 8. Februar 1992 der moderne Russische Fussballverband (RFS) gegründet, in dem alle Vorgängerorganisationen aufgingen und der am 3. Juli

## Zeremonie in St. Petersburg

Anlässlich des 100. Geburtstags des Verbands fand in St. Petersburg eine grosse Feier statt, an der zahlreiche Verantwortungsträger aus Fussball und Politik teilnahmen, darunter FIFA-Präsident Joseph S. Blatter, UEFA-Präsident Michel Platini, der russische Premierminister Vladimir Putin und RFS-Präsident Sergey Fursenko.

Sergey Fursenko sprach bei der Veranstaltung über den Fussball als universellen Sport: „Fussball ist ein Spiel, das die Menschen zusammenbringt, unabhängig davon, wer sie sind. Fussball ist nicht einfach nur ein Spiel, er ist die Menschen, die ihn spielen. Ihm zugrunde liegen die Regeln des Fairplays.“

Michel Platini erinnerte an die glorreiche Vergangenheit des russischen Fussballs: „Als ich mich in die Geschichte des russischen Fussballs vertiefte, habe ich entdeckt, dass einer der Protagonisten der Gründung des Russischen Fussballverbands ein in Russland geborener Franzose war: Georges Dupéront... Die Vertreter meiner Generation und ich, wir wuchsen mit dem Mythos Lev Yashin auf und selbst die Jugendlichen von heute betrachten noch beeindruckt die Schwarz-Weiss-Bilder dieses legendären Torhüters mit seiner Mütze, seinem schwarzen Outfit, seinen Paraden und seinem – wie die berichten, die ihn kannten – sanften Charakter.“

Aber Russland hat nicht nur eine glorreiche Vergangenheit, sondern blickt auch in eine aufregende Zukunft. FIFA-Präsident Blatter sagte: „Wir freuen uns auf die FIFA-Weltmeisterschaft 2018 in Russland. Der Entscheid für Russland ist absolut verdient, denn noch nie fand in Osteuropa eine Weltmeisterschaft statt.“ Blatter erhielt gemeinsam mit Michel Platini und der russischen Legende Nikita Simonyan eine neue Ehrung des RFS, die Auszeichnung für Menschlichkeit im Fussball. Blatter und Platini überreichten RFS-Präsident Fursenko eine Gedenktafel anlässlich des Jubiläums.

Die FIFA-Weltmeisterschaft mag in Russland bereits jetzt in aller Munde sein, doch zunächst gab es erst einmal ein kleineres Event zu bestaunen. So fand in St. Petersburg der 20. GUS-Pokal statt. Neben elf U21-Teams aus Nachfolgestaaten der Sowjetunion nahm auch ein Team aus dem Iran an dem Wettbewerb teil. ● Irina Baranova



Die Präsidenten von FIFA, UEFA und RFS umgeben von Vertretern der zwölf Teilnehmer des GUS-Pokals.

1992 in die FIFA eingegliedert wurde. Im Juli 1992 wurde dann auch die Nationalmannschaft gebildet.

Heute ist der RFS zuständig für alle Nationalteams, die nationalen Profi- und Amateurligen, den Pokalwettbewerb, die Trainerausbildung, das Schiedsrichterwesen, den Frauenfussball, den Breitenfussball, Beach Soccer und Futsal.

Der Verband konnte im Laufe der Jahre zahlreiche grosse Siege und Triumphe feiern: 1956 und 1988 wurde die Sowjetunion Olympiasieger, 1960 gewann das Team der UdSSR die erste Ausgabe der Europameisterschaft und 2006 wurde das russische Team U17-Europameister. Zu nennen wären ausserdem zahlreiche Teilnahmen an Endrunden von Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und wichtige Frauenturniere. 2011 wurde Russland zudem Weltmeister im Beach Soccer.



## Aserbeidschan

www.affa.az

### Beste Spieler geehrt

Der Aserbeidschanische Fussballverband (AFFA) ehrte am 19. Dezember bei einer Zeremonie in Baku die besten Nationalspieler der vergangenen Saison. Vor der Preisverleihung wurde zunächst das Wahlverfahren erklärt. Die besten Spieler wurden von A-Nationaltrainer Berti Vogts, dem technischen Direktor der AFFA, Bernhard Lippert, ehemaligen Spielern sowie Cheftrainern und Mannschaftsführern von aserbeidschanischen Premier-League-Klubs erkoren.

Als Erstes wurden die Spieler mit den meisten Einsätzen im Jahr 2011 geehrt: der Kapitän der Nationalmannschaft, Rashad Sadygov, sowie der Nationaltorhüter Kamran Aghayev. Die Auszeichnungen wurden vom Präsidenten der Vereinigung der Regionalverbände, Iskandar Javadov, überreicht.

Amina Heydarova, die im U17-Frauen-Team spielt, wurde zur Spielerin des Jahres



Berti Vogts mit den Preisträgern.

gekürt. Die Auszeichnung wurde ihr vom UNICEF-Vertreter in Aserbeidschan, Mark Hereward, überreicht.

Gemäss den Umfrageergebnissen war zudem Vitali Borisov der beste Futsal-Spieler des vergangenen Jahres. Er wurde von Zaur Akhundov, Präsident des aserbeidschanischen Futsal-Verbands, geehrt.

Ein weiterer wichtiger Preis, jener für den besten Beach-Soccer-Spieler, ging an Elvin Guliyev. Er durfte seine Auszeichnung aus den Händen des Präsidenten der aserbeidschanischen Profifussballliga, Ramin Musayev, entgegennehmen.

Und zu guter Letzt wurde Rauf Aliyev zum besten Nationalspieler erkoren. Geehrt

wurde er von Cheftrainer Berti Vogts höchstpersönlich.

Die Spieler erhielten ausserdem Preise von den AFFA-Partnern.

Am Ende der Veranstaltung wurde den Gästen ein Videoclip über die aserbeidschanische Nationalmannschaft und sämtliche geehrten Spieler gezeigt.

AFFA-Generalsekretär Elchan Mammadov äusserte sich so: „Die AFFA hat diese Zeremonie nun bereits zum dritten Mal organisiert und wir freuen uns, dass sie zu einer Tradition geworden ist. Alle heutigen Sieger spielen für die grössten Klubs und haben mit ihren Teams und auf individueller Ebene zahlreiche Preise gewonnen. Ich freue mich über den wertvollen Beitrag dieser Spieler zum aserbeidschanischen Fussball. Ich gratuliere ihnen und wünsche ihnen nicht nur in unserem Land, sondern auch im Ausland alles Gute.“

● Ulviyya Najafova



## Belarus

www.bff.by

### Gala zum Saisonende

Am 8. Dezember beschloss der belarusische Fussballverband (BFF) die Fussballsaison 2011 mit seiner traditionellen Gala. Zum ersten Mal fand diese in einem der architektonisch bemerkenswertesten Gebäude von Minsk, der Nationalbibliothek, statt.

BFF-Präsident Sergey Roumas erinnerte in seiner Eröffnungsrede noch einmal an den 100. Geburtstag des belarusischen Fussballs und die besonderen Momente der Saison 2011 und bedankte sich bei all jenen, die einen Beitrag dazu geleistet haben.

Fast alle individuellen Auszeichnungen gingen an Spieler von BATE Borisov. Als Torhüter des Jahres wurde Alexandr Gutor, als bester Verteidiger Marco Simic und als bester Mittelfeldspieler Renan Bressan geehrt. Letzterer war zugleich der beste Torschütze der Saison und der beste Spieler der Meis-

terschaft. Zum Stürmer des Jahres wurde Vitaly Rodionov gewählt.

Als Trainer des Jahres wurde Georgy Kondratiev ausgezeichnet, der die belarusische U21-Nationalmannschaft zum dritten Platz bei der Europameisterschaft in Dänemark und zur Olympiaqualifikation geführt hat. Kondratiev, der nun auch das A-Nationalteam übernimmt, brach damit die Dominanz von BATE-Trainer Viktor Goncharenko, an den diese Auszeichnung in den vergangenen Jahren stets gegangen war.

Als Fussballer des Jahres wurde Alexandr Gutor geehrt, der einen sehr wichtigen Beitrag zur Olympiaqualifikation geleistet hat. Er war sowohl bei BATE als auch im U21-Team einer der Führungsspieler.

Die Vergabe der Auszeichnungen zum Trainer und Spieler des Jahres sowie zum besten Spieler der Meisterschaft erfolgte auf Grundlage einer Umfrage unter Trainern,



Aleksandr Gutor, belarusischer Spieler des Jahres.

Teamkapitänen, Journalisten und Fussball-Experten.

Folgende weitere Auszeichnungen wurden vergeben:

- Fussballerin des Jahres: Olga Aniskovtseva
- Beste Spielerin der nationalen Meisterschaft: Oksana Shpak
- Bester Futsal-Spieler: Aleksey Popov
- Bester Beach-Soccer-Spieler: Igor Brishtel
- Beste Schiedsrichter: Igor Kruk, Andrei Getikov, Igor Grigoriev

Zwei Sonderehrungen der Sponsoren für besonders viel Talent und besonderen Einsatz im National-Trikot gingen an Pavel Savitski bzw. Pavel Nekhaichik.

● Yulia Zenkovich



## Belgien

www.footbel.be

### Der belgische Frauenfussball im Aufwind

Wie in vielen Ländern ist der Fussball auch in Belgien sehr stark männlich geprägt. Allerdings ist ein Wandel im Gange, wie sich sehr schön in unserem A-Frauen-Nationalteam widerspiegelt.

Zu Beginn des Qualifikationswettbewerbs zur Women's EURO 2013 wurde der Betreuerstab des Teams neu besetzt. Ives Serneels, ehemaliger Trainer des Frauenteam von SK Lierse, wurde zum Cheftrainer ernannt. Unterstützt wird er in dieser Aufgabe von der ehemaligen Trainerin der Sinaai Girls, Tamara Cassimon. Die Chemie zwischen Trainern und Spielerinnen stimmte auf Anhieb und die Erfahrung der beiden Trainer, die sich in der ersten belgischen Frauenliga ausgezeichnet auskennen, machte sich gleich bemerkbar.

Nach einigen Freundschaftsspielen stiegen unsere Damen in die EM-Qualifikation ein im Wissen, dass ihre Aufgabe angesichts der starken Gruppe mit den beiden Topteams Norwegen und Island keine leichte sein würde.



Solidarität ist einer der Grundsteine für die guten Ergebnisse des belgischen Frauenteam.

Unsere Spielerinnen erwischten jedoch einen sehr guten Start und gewannen zu Hause mit 2:1 gegen Ungarn; in Island konnten sie dann ein 0:0-Unentschieden herausholen. Auch im weiteren Verlauf waren sie erfolgreich und mussten in fünf Begegnungen nur zwei Gegentore einkassieren, was ihnen im Januar den zweiten Gruppenplatz einbrachte. Mit dieser Ausgangslage erscheint eine Qualifikation durchaus möglich.

Nachdem unser Frauenteam früher oft starken Leistungsschwankungen unterworfen war, haben sich nun Stabilität und folglich auch gute Resultate eingestellt. Dies wirkt sich auch auf die Zuschauerzahlen aus, die einst verschwindend klein waren, heute allerdings auf rund 1000 angestiegen sind. Im Stadion

von Dessel, das der Königliche Belgische Fussball-Bund für die Nationalspiele unseres Frauenteam ausgewählt hat, haben sich die Tribünen in der Zwischenzeit somit gefüllt.

Die Medien, die sich früher nur am Rande für den Frauenfussball interessierten, bemühen sich unterdessen bei den Spielen der Roten Teufelinnen eifrig um Interviews und Medienplätze. Es weht also ein neuer Wind für unsere Damen, wobei es wichtig ist, sich nicht auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Der Frauenfussball ist ein Amateursport, was unseren Betreuerstab jedoch nicht daran hindert, viel zu fordern. Das Hauptziel besteht darin, die gute Stimmung im Team zu erhalten und gleichzeitig die Ausbildung der jungen Spielerinnen zu verbessern, um auch unser langfristiges Ziel zu erreichen, die Position Belgiens in der europäischen Rangliste zu festigen und möglichst bald Erfolge verzeichnen zu können. Die richtige Mischung aus guter Stimmung und Professionalität ist somit das neue Leitmotiv des belgischen Frauenfussballs – eine Einstellung, die uns künftig noch viel Freude bereiten dürfte.

● Pierre Cornez



## Bosnien-Herzegowina

www.nfsbih.ba

### Safet Susic bleibt Nationaltrainer

Safet Susic wird auch für den Qualifikationswettbewerb zur FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien Trainer der Nationalmannschaft bleiben. Sein Zweijahresvertrag lief Ende letzten Jahres aus, doch das Normalisierungskomitee des Bosnisch-Herzegowinischen Fussballverbands (NSBiH) und der Trainer einigten sich rasch auf eine Vertragsverlängerung um zwei Jahre.



## England

www.thefa.com

### Fabio Capello lobt St. George's Park

Der englische Nationaltrainer Fabio Capello fand lobende Worte für den St. George's Park, in dem die 24 englischen Nationalmannschaften trainieren, Trainer ausgebildet werden und das Zentrum für Fussballentwicklung und Sportmedizin untergebracht werden sollen, und bezeichnete es als beste Einrichtung dieser Art in ganz Europa. Capello besuchte das Zentrum in Burton-Upon-Trent jüngst gemeinsam mit FA-Präsident David Bernstein.



Fabio Capello zu Besuch im St. George's Park.

„Ich denke, es wird das beste Trainingszentrum in Europa“, sagte Capello. „Die Gebäude, die Spielfelder und die Hotels sind einfach unglaublich gut. Ein fantastischer Ort.“

Die für Fussball- und Trainerausbildung bestimmte 130 Hektar grosse Anlage im National Forest soll im Spätsommer 2012 eröffnet werden. Sie wird zwölf Spielfelder umfassen, darunter eine Wembleyrasen-Kopie und ein Hallenspielfeld in Standardgrösse, zwei Hilton Hotels mit 226 Zimmern und ein modernes Schulungszentrum. Die FA hat bei der Erarbeitung der Pläne mit Experten zusammengearbeitet und im Vorfeld die besten Fussballzentren der Welt besucht.

„In Italien haben wir das Studienzentrum Coverciano. Dort fühlt man sich wie ein angehender Professor. In England brauchen wir mehr Fussballprofessoren..., deshalb haben wir jetzt St. George's Park“, fügte Capello hinzu. „Hier kann man lernen, sich mit anderen Trainern austauschen und sich verbessern. Das Zentrum ist für den englischen Fussball von grosser Bedeutung – es wird für Junioren, Spieler und Trainer sehr wichtig sein.“

Weitere Informationen sind unter [TheFA.com/sgp](http://TheFA.com/sgp) zu finden. ● Beverly Ward

Ende letzten Jahres organisierte der NSBiH in der Olympiahalle Juan Antonio Samaranch in Zetra das Qualifikationsturnier der Gruppe 1 zur Futsal-Weltmeisterschaft 2012 in Thailand. Das Team von Boro Matan belegte den dritten Gruppenplatz, nachdem es Belgien besiegt hatte (2:1), sich allerdings Norwegen (1:2) sowie Spanien (0:6) geschlagen geben musste. Die Plätze eins und zwei gingen an Spanien und Norwegen, die somit im Rennen blieben.

In Medjugorje wurde auch dieses Jahr ein Junioren-Winterlager für die Alterskategorien U19, U17 und U15 organisiert, an dem 115 Nachwuchstalente teilnahmen.

Die Fussballschule „Sampion Junior“ organisierte zum fünften Mal ein Futsal-Turnier. 96 Mannschaften bestehend aus vier Altersgruppen mit 1 150 jungen Talenten aus Österreich, Slowenien, Serbien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, dem Libanon sowie Bosnien-Herzegowina nahmen daran teil. In drei Tagen wurden insgesamt 196 Spiele ausgetragen.

„Wir hatten uns vorgenommen, die Teilnehmerzahl zu steigern. Das haben wir erreicht. Wir hatten 1 150 Teilnehmer aus acht Ländern. Es wurde guter Fussball gezeigt und noch wichtiger war, dass die Junioren Spass hatten und neue Freundschaften schliessen konnten“, sagte Almir Priguda, Leiter und Trainer der Schule.

■ In Zürich traf sich eine Delegation des NSBiH unter der Leitung von Ivica Osim mit Vertretern von FIFA und UEFA. Die Gastgeber zeigten sich zufrieden mit der im vergangenen Jahr geleisteten Arbeit des Normalisierungskomitees. Verschiedene Aktivitäten und die Bemühungen um eine Konsolidierung der



Eine Partie beim „Sampion Junior“-Turnier.

Angelegenheiten des NSBiH wurden gelobt, und es wurden die Hauptziele für die nächste Zeit sowie verschiedene Probleme hervorgehoben: Statutenharmonisierung auf allen Ebenen, regelmässige Sitzungsberichte und Berichte über Wahlverfahren sowie die finanzielle und organisatorische Stabilisierung. FIFA und UEFA bestätigten, dass der Verband weiterhin in allen Belangen Unterstützung erhalten werde.

Bei dieser Sitzung kündigte die FIFA an, dass NSBiH-Generalsekretär Jasmin Bakovic zum Mitglied der FIFA-Kommission für Entwicklung ernannt wurde, was ein weiteres Zeichen der Wertschätzung für unseren Verband ist.

● Fuad Kravac



## Frankreich

www.fff.fr

### Ein Buch sorgt für Furore

Ende 2011 gab der Französische Fussballverband (FFF) ein spektakuläres Buch mit dem Titel *100 dates, histoires, objets du football français* (100 Daten, Geschichten und Objekte des französischen Fussballs) heraus. Das Werk enthält über 300 bisher unveröffentlichte Dokumente und Objekte.

Die Geschichte der FFF ist eng verknüpft mit der Historie des französischen Fussballs. Sie beginnt Ende des 19. Jahrhunderts und hat ein reiches menschliches, sportliches, kulturelles und materielles Erbe hervorgebracht – einen wahren Schatz, den viele Fans nicht oder nur wenig kennen. Anhand von 100 symbolträchtigen Daten



Eine buntes Allerlei an Informationen über den französischen Fussball.

zeichnet das Buch die Entwicklung des französischen Fussballs nach. Die Chronik der 1919 aus dem Zusammenschluss mehrerer bereits bestehender Verbände hervorgegangene FFF warter mit zahlreichen wunderbaren Episoden auf.

So erfährt man mehr über die stetige Entwicklung des Verbands, der von 204 Vereinen bei seiner Gründung auf heute über 17 000 Klubs angewachsen ist. Man kreuzt den Weg so berühmter Führungspersönlichkeiten wie Jules Rimet und Henri Delaunay – Visionäre, denen der Fussball nichts weniger zu verdanken hat als die Einführung von Weltmeisterschaft, Europameisterschaft und französischem Pokal.

Letzterer begeistert mit seiner bunten, traditionsreichen Geschichte, legendären Siegern und Underdogs. Doch auch die Fans des Nationalteams kommen nicht zu kurz: Sie dürfen die grosse Vergangenheit der Equipe de France noch einmal erleben. Von Pierre Chayriguès bis Lucien Gamblin, vom ersten Sieg über England bis zur Siegesserie um die Jahrtausendwende, vom Stade de Colombes über Sevilla hin zum Stade de France: Hier sind sie noch einmal, unsere Helden – die Kopas, die Platinis, die Zidanes – wahre Champions, denen wir unsere schönsten Erinnerungen verdanken, die auch in schwierigen Zeiten nicht vergessen gehen.

Daneben sind zahlreiche Objekte und Dokumente zu entdecken, die erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden: ungewöhnliche und historisch bedeutsame Schriftstücke, sagenumwobene Trophäen, erste Regularien, legendäre Trikots – bis hin zu einem Notizheft von Aimé Jacquet. Es ist ein buntes Allerlei an Informationen, in dem jeder etwas für sich finden dürfte. Zum ersten Mal öffnet die FFF ihre Archive und gewährt Einblick in ihre Erinnerungsschatulle.

● Xavier Thébaud



**Georgien**

www.gff.ge

## Erfolgreicher Auftakt

Die georgische U17-Nationalmannschaft ist bei einem internationalen Turnier in Belarus ins neue Jahr gestartet.

Der Minsk Cup war für die Auswahl von Vasil Maisurade ein wichtiger Test im Hinblick auf die im März anstehende Eliterunde der U17-Europameisterschaft 2011/12.

Das georgische Team blieb bis zum Finale ungeschlagen. Zunächst besiegte es Gastgeber Belarus mit 4:3, bevor es gegen Belgien mit 4:2 gewann. Das letzte Gruppenspiel gegen Lettland endete 2:2 unentschieden.

Beim Minsk Cup, an dem neben Georgien auch Gastgeber Belarus sowie Belgien, Finnland, Lettland, Litauen, Russland und die Ukraine teilnahmen, überzeugten die jungen Georgier



GFF

Die U17-Nationalmannschaft von Georgien.

mit starken Leistungen und guten Ergebnissen. Das Endspiel gegen die Ukraine ging indessen mit 0:2 verloren, womit die georgische U17-Auswahl den zweiten Schlussrang belegte.

In den Gruppenspielen der Eliterunde der U17-EM 2011/12 wird Georgien auf England, Spanien und die Ukraine treffen. Die Partie

gegen die Ukraine am Minsk Cup war daher ein wichtiger Test und auch für die georgischen Fans von besonderer Bedeutung.

Der Auftakt ins Fussballjahr 2012 war für unsere U17-Junioren auf jeden Fall vielversprechend.

● **Tata Burduli**



**Italien**

www.figc.it

## „Hall of Fame“ des italienischen Fußballs

Florenz stand im Dezember für einen Tag ganz im Zeichen der ehemaligen Stars des italienischen Fußballs. Die Feierlichkeiten begannen am Morgen im Fussballmuseum des nahe gelegenen Trainingszentrums des Italienischen Fussballverbands (FIGC) in Coverciano.

Alle waren sie gekommen, alle hatten sie etwas dabei: Pierluigi Collina das Schiedsrichtertrikot aus seiner letzten aktiven Saison, Roberto Baggio ein WM-Trikot von 1998 mit der Nummer 18, Adriano Galliani eine Plakette, die der AC Mailand von der UEFA für seine Saison 1988/89 erhalten hatte, Arrigo Sacchi seine Trainingsjacke von der WM 1994 in den USA, Marcello Lippi den Ball, mit dem Juventus 1996 den Europa-Südamerika-Pokal gewann. Auch Michel Platini gab sich die Ehre, während Gigi Riva fehlte, jedoch seine Unterstützung für die „Hall of Fame“ übermitteln liess.

Nach der Übergabe der Gedenkstücke wurden diverse, von einer Jury ermittelte Persönlichkeiten geehrt. So erhielt Michel Platini die Auszeichnung für den besten ausländischen Spieler, Roberto Baggio wurde zum besten italienischen Spieler gekürt, während Marcello Lippi und Arrigo Sacchi als beste italienische Trainer ausgezeichnet wurden. Adriano Galliani durfte den Preis für den besten italienischen Fussballfunktionär entgegennehmen, und während Pierluigi Collina das Rennen in der Kategorie „Schiedsrichter“ machte, setzte sich Gigi Riva bei den Veteranen durch. Die Jury bestand aus den Verantwortlichen der wichtigsten Fernsehsender und Sportzeitungen des Landes. Neben zahlreichen FIGC-Vertretern – Präsident Giancarlo Abete, Vizepräsident Demetrio Albertini, Generaldirektor Antonello Valentini und Michele Uva, Leiter des Zentrums für Studien, Entwicklung und Sonderinitiativen – wohnten dem Ereignis auch der Präsident des Italienischen Olympischen Komitees, Giovanni Petrucci, Museumsleiter Fino Fini und der Vizevorsitzende der Fussballstiftung, Francesco Franchi, sowie Repräsentanten der lokalen Behörden und insbesondere der Florentiner Bürgermeister Matteo Renzi bei.

Die „Hall of Fame“ ist eine neue Einrichtung in Italien. Dank ihr soll das Andenken derer gewahrt werden, die italienische Fussballgeschichte geschrieben haben. „Das ist erst der Anfang“, so Präsident Abete. „Manchmal muss man über das Tagesgeschehen hinausgehen, um unseren Fussball angemessen zu würdigen und das zu sehen, was wir waren, sind und sein



Die Geehrten (v.l.n.r.): Arrigo Sacchi, Adriano Galliani, Pierluigi Collina, Marcello Lippi, Roberto Baggio und Michel Platini.

Saba

werden. Die „Hall of Fame“ ist ein weiterer Beitrag zu dem Projekt, das unserem Verband besonders am Herzen liegt: dem Museum des Fußballs.“

„Ich möchte auch dem Verein danken, dem ich diese Auszeichnung verdanke: Juventus, ein

grosser Klub mit einem grossen Boss, dem „Avvocato“ Agnelli, der mich das Leben gelehrt hat. Ich habe viel gelernt bei dieser fantastischen Truppe“, sagte seinerseits Michel Platini.

● **Barbara Moschini**



**Lettland**

www.lff.lv

## Erfahrung aus Holland für die Juniorenteams

Der Lettische Fussballverband (LFF) hat Anton Joore als Trainer für die U21-Nationalmannschaft verpflichtet. Der Niederländer übernimmt das Team von Mihails Zemlinskis, der nach den schwachen Leistungen der Mann-



Anton Joore und der Generalsekretär des Lettischen Fussballverbands, Janis Mezeckis.

schaft in der EM-Qualifikation entlassen wurde. Joore wird zudem Technischer Direktor aller lettischen Juniorenteams und in dieser Funktion versuchen, das gesamte Ausbildungssystem und die Einstellung der Juniorenspieler und -trainer zu verbessern.

Die LFF hat zudem den Vertrag mit Aleksandrs Starkovs, dem Cheftrainer der Nationalmannschaft, bis zum Ende der Qualifikation für die WM 2014 verlängert. Der Vertrag enthält eine Option für eine weitere Verlängerung für die darauffolgende EM-Qualifikation. Das erste Länderspiel im Jahr 2012 wird am 29. Februar im türkischen Antalya gegen Kasachstan stattfinden.

Die zehn lettischen Erstligaklubs haben einstimmig beschlossen, dem von der LFF gegründeten Ligaverband beizutreten. Der Ligaverband wird gemeinsam mit der LFF für die organisatorischen und rechtlichen Belange der Meisterschaft verantwortlich sein. Der Spielbetrieb in Lettland wird am 17. März mit dem Pokalviertelfinale wiederaufgenommen, eine Woche später startet dann die neue Meisterschaftssaison.

● **Viktors Sopirins**

**LFV Liechtenstein**  
www.lfv.li

**Auszeichnungen des Verbands**

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung führte der Liechtensteiner Fussballverband (LFV) am 8. Januar 2012 zum dritten Mal den LFV Award durch. Auf dem Programm standen die Vergabe der sportlichen Auszeichnungen zum Fussballer, Nachwuchsfussballer und Trainer des Jahres sowie die Ehrung des Freiwilligen des Jahres.

Zum Fussballer des Jahres wurde zum dritten Mal in Folge Martin Stocklasa, der seit Juni 2011 beim schweizerischen Traditionsverein FC St. Gallen unter Vertrag steht, gewählt. Den



Von links nach rechts: Michael Nushöhr, Werner Frick, Martin Stocklasa und Nicolas Hasler.

Titel des Nachwuchsfussballers des Jahres holte sich Nicolas Hasler vom einheimischen Spitzenclub FC Vaduz. Trainer des Jahres wurde der ehemalige Bundesligaspieler Michael Nushöhr, der seinen Verein FC Balzers in die höchste Amateurliga der Schweiz geführt hat. Ebenfalls vom FC Balzers stammt der Freiwillige des Jahres 2011. Werner Frick erhielt für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit just an seinem 62. Geburtstag einen Award überreicht.

Geehrt wurden die Preisträger von Schwimm-Landesmeisterin und Sportlerin des Jahres Julia

Hassler, vom ehemaligen Ski-Weltcupfahrer Marco „Büxi“ Büchel sowie von Trainerlegende Otto Pfister. Die Ehrung des Freiwilligen des Jahres nahm Sportminister Hugo Quaderer vor. Als besonderen Programmpunkt präsentierte der LFV die erste Mädchenauswahlmannschaft des Landes. Unter der Leitung von Monika Zuppiger wurde 2011 ein U15-Team gebildet, das ambitionierten Mädchen die Möglichkeit bietet, ihren Sport auf einem höheren Level auszuüben und sich weiterzuentwickeln.

● Anton Banzer

**Malta**  
www.mfa.com.mt

**Neue Nationalmannschafts-sponsoren**

Der Maltesische Fussballverband (MFA) hat mit FXDD, einem Internetanbieter für Forex-Trading, einen Sponsoringvertrag für die maltesischen Nationalmannschaften abgeschlossen.

Durch die Vereinbarung eröffnen sich unseren Auswahlteams neue Perspektiven: Die MFA wird die finanziellen Mittel in verschiedene Projekte zur Verbesserung der technischen Vorbereitung ihrer Nationalmannschaften sowie der Unterstützung durch maltesische Fans bei Auswärts-spielen investieren.

FXDD wird als Platin-Sponsor der maltesischen Nationalmannschaften fungieren und damit der wichtigste Partner in einem Sponsoring-Programm sein, das auch mindestens einen Gold-Sponsor sowie mehrere bevorzugte kommerzielle Partner umfasst.

Die MFA setzt bei der Aushandlung von Sponsoring-Verträgen auf ein neues Konzept, das sich mehr an Markenkommunikation als an traditionellem Sponsoring orientiert.

Die Partnerschaft mit FXDD beinhaltet unter anderem ein Fanbeteiligungsprojekt, das in kommerziellen Initiativen resultieren und die Investitionen der Sponsoren lohnenswerter machen soll. Damit profitieren nicht nur die maltesischen Auswahlen, sondern auch ihre kommerziellen Partner von den Sponsoringvereinbarungen.

Laut MFA-Präsident Norman Darmanin Demajo werden so die maltesischen Nationalmannschaften aller Alterskategorien professioneller vorbereitet werden können und auch in anderen technischen und materiellen Bereichen Fortschritte erzielen.

● Alex Vella



Der Präsident des Maltesischen Fussballverbands, Norman Darmanin Demajo (rechts), bei der Präsentation des Sponsoringvertrags.

**Moldawien**  
www.fmf.md



Der Präsident des Moldawischen Fussballverbands, Pavel Cebanu, spricht vor den rund 1 500 Gästen des Galaabends.

**Jährliche Fussballgala**

Mittelfeldspieler Alexandru Suvorov vom MKS Cracovia (Polen) ist Moldawiens „Spieler des Jahres 2011“. Er erhielt die Auszeichnung vor 1 500 Zuschauerinnen und Zuschauern bei der jährlichen Fussballgala des Moldawischen Fussballverbands (FMF).

Folgende weitere Ehrungen wurden bei der Gala vorgenommen: Trainer des Jahres (Igor Dobrovolskiy, FC Dacia Chisinau), Schiedsrichter des Jahres (Ghenadie Sidenco), Futsal-Spieler des Jahres (Alexei Muntean, Parnasos Cyprus), Spielerin des Jahres (Ana Zatusevscaia, Gloria Edinet), Beach-Soccer-Spieler des Jahres (Andrei Negara, Lexmax Chisinau) und Fussballtennis-Spieler des Jahres (Cristian Rotaru, CS Ialoveni).

Innerhalb der nationalen Meisterschaft wurden der beste Torhüter (Artiom Gaiduchevici,

FC Dacia), der beste Verteidiger (Vazha Tarkhishvili, FC Sheriff), der beste Mittelfeldspieler (Benjamin Balima, FC Sheriff), der beste Stürmer (Ghenadie Orbu, FC Dacia) und der beste Torschütze (Gheorghe Boghiu, FC Milsami) geehrt.

Als Team des Jahres wurde die moldawische Futsal-Nationalmannschaft ausgezeichnet, der Fairplay-Award ging an den FC Tiraspol.

Für ihr Engagement bei der Förderung des Fussballs wurden von der FMF ausserdem die ungarische, die US-amerikanische und die britische Botschaft in Moldawien sowie die schwedische Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit geehrt. Andrei Galben von der Freien internationalen Universität Moldawiens (ULIM) wurde für seine Verdienste um den Universitätsfussball ausgezeichnet.

● Presseabteilung



### Neuer Trainer für die Nationalmannschaft

Neuer Trainer des nordirischen Nationalteams ist der ehemalige Nationalspieler Michael O'Neill. Der 42-Jährige hat einen Zweijahresvertrag unterschrieben und sein Amt am 1. Februar 2012 angetreten.

Micheal O'Neill sagte nach der Entscheidung: „Es war immer mein Traum, Nationaltrainer zu werden. Diese Aufgabe bereits so früh in meiner Trainerkarriere übernehmen zu können, ist eine ziemlich grosse Sache, aber ich bin zuversichtlich, dass wir uns weiterentwickeln können.“

Nordirland hat eine grosse Fussballtradition, aber diese Tradition muss mit aktuellen Erfolgen

belebt werden. Eines meiner Hauptziele wird es deshalb sein, den Spielern zu vermitteln, was für eine Ehre es ist, für Nordirland spielen zu dürfen.

Es gibt viel zu tun, aber mit einem konkreten Ziel vor Augen und der notwendigen Leidenschaft können wir gute Fortschritte machen. Der Vorstand und der Präsident des Nordirischen Fussballverbands haben einen klaren Plan für die Zukunft und mir die Aufgabe übertragen, im Rahmen eines langfristigen Plans für Erneuerung zu sorgen. Zugleich ist es im Interesse aller Beteiligten, insbesondere der Fans, mit den Spielern daran zu arbeiten, dass wir in der Qualifikation zur Endrunde der FIFA-Weltmeisterschaft 2014 gute Leistungen zeigen können.“

● Sueann Harrison



Der neue Nationaltrainer Michael O'Neill.



### Erfolgreiches Projekt

Gemeinsam mit dem Staatssekretariat für Jugend und Sport hat der Portugiesische Fussballverband den Bau von über 200 multifunktionalen Minispielfeldern im ganzen Land unterstützt.

Der Generalsekretär des Verbands, Angelo Brou, sagte dazu: „Dieses Projekt wurde 2006 auf den Weg gebracht. Das Hauptziel bestand darin, im ganzen Land Minispielfelder bereitzustellen, um die sportliche Betätigung von Kindern und Jugendlichen zu fördern und ihnen einen sicheren Ort dafür zur Verfügung zu stellen. Ausserdem hofften wir auf positive Ergebnisse im Bereich der gesellschaftlichen und sportlichen Integration in benachteiligten

Gebieten. Der Erfolg der ersten Projektphase – 102 errichtete Spielfelder und über 500 eingegangene Bewerbungen – führte dazu, dass im September 2008 ein neues Gesuch im Rahmen des UEFA-HatTrick-Programms eingereicht wurde, was den Bau von weiteren 101 Minispielfeldern ermöglichte.“

Angelo Brou betonte, dass der portugiesische Verband von privaten Unternehmen unterstützt worden sei, was die Errichtung von 21 zusätzlichen Minispielfeldern ermöglicht habe.

In der ersten Phase zwischen 2007 und 2008 wurden in 19 Distrikten 102 Minispielfelder gebaut; die zweite Phase dauerte von 2009 bis 2011 und brachte 101 Minispielfelder in 20 Regionen hervor. ● Bruno Henrique



203 Minispielfelder wurden in Portugal gebaut.



### Erfolgreiche Nachwuchsförderung

Zehn Jahre ist es her, dass sich die irische A-Nationalmannschaft für ein internationales Grossturnier qualifiziert hat. Doch dank Giovanni Trapattoni und seinem Team können wir uns jetzt auf die Teilnahme an der EURO 2012 in Polen und der Ukraine freuen!

Der Erfolg der A-Nationalmannschaft wird durch das starke Auftreten all unserer weiteren Nationalteams komplettiert. Es besteht die Möglichkeit, dass sich erstmals die Nationalmannschaften aller Altersklassen gleichzeitig für ihre jeweiligen Europameisterschaften qualifizieren.

Das von Sue Ronan trainierte Frauennationalteam ist in seiner Qualifikationsgruppe bei einem noch ausstehenden Spiel derzeit Zweiter hinter Frankreich. Noel Kings U21-Nationalmannschaft rangiert derzeit auf dem dritten Gruppenplatz, hat aber weniger Spiele bestritten als die Konkurrenten und kann sich angesichts der gezeigten Leistungen berechnete Hoffnungen machen.

Am erfreulichsten ist jedoch die Entwicklung der Juniorinnen- und Juniorenteams, wo sich die Männer- und Frauen-U17- und U19-Teams allesamt für die Eliterunde qualifiziert haben. Hierzu beigetragen hat sicherlich das Nachwuchsförderprogramm des Verbands, in dessen Rah-



Die irische Frauennationalmannschaft steht in ihrer EM-Qualifikationsgruppe auf aussichtsreicher Position.

men Talente für die Juniorenteams gesichtet und trainiert und an die A-Nationalmannschaften herangeführt werden.

Die erzielten Fortschritte zeigen, wie gut das Förderprogramm funktioniert. Der Technische Direktor des irischen Verbands, Wim Koevermans, sagte: „Zwar garantiert der Erfolg der Juniorenteams nicht zwangsläufig den Erfolg der A-Mannschaft, doch er zeigt auf jeden Fall,

dass das Nachwuchsförderprogramm Früchte trägt. Es wird uns weiter mit den Rohdiamanten versorgen, die unser Trainerteam der Spitzenklasse zu Nationalspielern veredeln kann. Dies wiederum bedeutet, dass wir auch in Zukunft an die derzeitigen Erfolge unserer U17- und U19-Teams bei den Männern und Frauen anknüpfen können sollten.“

● Derek Kinnevey



**Rumänien**

www.ffr.ro

**Neue Entwicklungsstrategie**

Am 16. Januar präsentierte der im August 2011 zum technischen Direktor des Nationalverbands ernannte ehemalige Verteidiger der höchsten nationalen Spielklasse, Marian Mihail (53 Jahre), der als Trainer und Leiter von Juniorenakademien beinahe zehn Jahre in der arabischen Welt verbracht hat, die neue Entwicklungsstrategie 2012-14 für den rumänischen Fußball.

Diese Strategie ist das Ergebnis einer mehr als fünfmonatigen Arbeit, die als bitternötig erachtet wurde, da es mit dem rumänischen Fußball in allen Bereichen abwärts geht.

„Wir haben unsere Identität als Fussballnation verloren“, kommentierte Mihail, der die komplexe Strategie präsentierte, die sich in erster Linie auf die Nutzung der eigenen Fähigkeiten konzentriert. „Wir müssen niemanden kopieren, sondern unser eigenes Konzept entwickeln, wofür wir unsere eigenen Qualitäten einsetzen. Wir haben als Fussballnation nie unsere physische Stärke in den Vordergrund gestellt, da wir darin nicht gut sind. In den 70er- und 80er-Jahren baute unser Konzept auf dem Ballbesitz, in den 90er-Jahren auf Kontern auf.“

Natürlich gehört noch viel mehr zu einer solchen Strategie. Eine Voraussetzung besteht darin, dass alle Juniorennationalmannschaften mit demselben System und derselben Taktik spie-

len wie die A-Nationalmannschaft unter ihrem Cheftrainer Victor Piturca (die aufgebotenen Spieler müssen sich problemlos in das A-Team einfügen können).

Dies ist nur ein Element der Strategie, die insgesamt auf die Basis ausgerichtet ist. Diese Basis besteht insbesondere aus den Klubs, welche die Strategie umsetzen müssen.

„Einige Länder dienen uns als Vorbild und eines davon ist Spanien“, so Mihail. Deshalb wurde zum Treffen der Inhaber von UEFA-A- und -B-Lizenzen im Haus des Fußballs am 16. Januar 2012 Gines Melendez, der technische Direktor des Spanischen Fußballverbands, mit dem der rumänische Verband ausgezeichnete Beziehungen unterhält, eingeladen. Seinen letzten Titel

gewann Melendez bei der U19-Europameisterschaft 2011 in Rumänien. Er sprach während mehrerer Stunden über die „Geheimnisse der Entwicklung im spanischen Fußball“ und befasste sich mehrere Tage lang gemeinsam mit Vertretern der rumänischen Fußballschule mit der erwähnten Entwicklungsstrategie. Melendez wird seine eigenen Beobachtungen machen und seinen rumänischen Kollegen bei der Verbesserung der Strategie behilflich sein.

Unabhängig davon machte Mihail klar: „In einem, zwei oder vielleicht mehr Jahren wird diese Strategie möglicherweise nicht mehr mit der weltweiten Entwicklung mithalten können. Deshalb müssen wir jederzeit zu Neuerungen bereit und fähig sein.“ ● Paul Zaharia



Gines Melendez wendet sich an die Inhaber der UEFA-A- und -B-Lizenzen.

Raed Krishan



**San Marino**

www.fsgc.sm

**Diverse Fortbildungsveranstaltungen**

Mit einer Präsentation von Renzo Ulivieri, dem Vorsitzenden des italienischen Fußballtrainerverbands AIAC und Direktor der Trainer Schule des Italienischen Fußballverbands (FIGC), am 28. November 2011 im Haus des Fußballs des San-marinesischen Fußballverbands (FSGC) wurde der Fortbildungszyklus Herbst 2011 abgeschlossen.

Im Anschluss an den ausführlichen, klar strukturierten Vortrag zum Thema „Wohin geht der Fussball: Theorie und Praxis. Veränderungen, Aussichten, Visionen, Vorschläge...“ konnten die rund 90 teilnehmenden Trainer Fragen stellen. Dabei konnten Einzelheiten zur vor-

gestellten Thematik geklärt werden – insbesondere im Hinblick auf die Trends und die Prinzipien, die dem Nachwuchs sowie Amateur- und Profispielern vermittelt werden, wobei auch näher auf Zeitrahmen, Modalitäten und Planung eingegangen wurde.

Der vorangegangene Fortbildungsabend mit Prof. Franco Varrella, UEFA-Pro-Lizenz-Inhaber und Dozent der Trainerkurse in Coverciano, hatte am 7. November 2011 in der Sportanlage Serravalle B stattgefunden. Das Motto der Veranstaltung, die einen praktischen und einen theoretischen Teil umfasste, lautete: „Technik: Die Wiederentdeckung des individuellen und kollektiven technischen Könnens mit Blick auf die Rollenverteilung und die aktuellen Spielsysteme“.

Das Wissen, die Kompetenz und die grosse Erfahrung des Redners waren Motivation für die rund 100 anwesenden Trainer, die aufmerksam zuhörten und grosses Interesse an den vorgestellten Ideen und Methoden zeigten. Sie baten sogar um weitere Seminare, um sämtliche Fragen der Trainerausbildung ausführlich besprechen zu können. Nach Auffassung der Abteilung Ausbildung und Forschung des san-marinesischen Verbands kommt die Förderung, Verbreitung und Weiterentwicklung unterschiedlicher Sichtweisen einer Sache zugute, die für alle Trainer ein wesentliches Ziel darstellen sollte: der kontinuierlichen Weiterbildung.

● Emilio Cecchini



**Schweden**

www.svenskfotboll.se

**Was läuft in Stockholm schief?**

Kein einziger der 23 Spieler, die den EM-Qualifikationwettbewerb mit der schwedischen Nationalmannschaft bestritten haben, hat seine Fussballausbildung in Stockholm absolviert. 25 % der schwedischen Bevölkerung leben in Stockholm und Umgebung, Klubs aus Stockholm haben vier der letzten zehn Meistertitel gewonnen, die Juniorenmannschaften der Hauptstadt zeigen gute Leistungen und stellen zahlreiche Spieler der U17-, U19- und U21-Nationalmannschaften.

Das Magazin des Schwedischen Fußballverbands hat deshalb die Frage, weshalb so wenige Spieler aus der Hauptstadt es in die

A-Nationalmannschaft schaffen, aufgegriffen. Ein Hauptgrund scheint der Mangel an Fussballplätzen in dem schnell wachsenden und dicht besiedelten Gebiet zu sein. Juniorenteams haben Mühe, Spielfelder zu finden und die Nachwuchsspieler müssen zu nicht gerade jugendfreundlichen Tageszeiten lange Wege in Kauf nehmen. Dies bringt zahlreiche Jugendliche in Stockholm dazu, die Fussballschuhe an den Nagel zu hängen, was möglicherweise auch den intensiven lokalen Wettbewerb schürt, der Klubs dazu veranlasst, früh das Ergebnis in den Mittelpunkt zu stellen, statt die Spieler auf die Zukunft vorzubereiten. In der Regel bleiben früh ausgebildete und motivierte Jugendliche dem Fussball eine

Weile treu, während viele andere zu früh aussteigen.

Mit dem Bau von noch mehr Kunstrasenfeldern soll Abhilfe geschaffen werden. Zudem will der Regionalverband Stockholm die Klubs dazu anhalten, keine Spieler unter 15 Jahren bei anderen Klubs abzuwerben. Es wird davon ausgegangen, dass es für Jugendliche langfristig besser ist, sich in einem lokalen Klub mit Freunden zu entwickeln als in einem Team am anderen Ende der Stadt mit vielen anderen Jungstars zu spielen. Zumindest scheint dieses Modell für kleinere Distrikte auf dem Land, denen die meisten aktuellen Nationalspieler entstammen, gut zu funktionieren.

● Andreas Nilsson

## Martina Voss-Tecklenburg ist neue Schweizer Nationaltrainerin

Die neue Schweizer Frauen-Nationaltrainerin heisst Martina Voss-Tecklenburg. Sie bestritt 125 Länderspiele für das deutsche Nationalteam, das erste, als sie noch nicht einmal 17 Jahre alt war, schoss 27 Tore und war zuletzt Trainerin beim deutschen Bundesligisten USV Jena. Die 44-Jährige war vierfache Europameisterin (1989, 1991, 1995 und 1997) und Vize-Weltmeisterin (1995) mit Deutschland und gewann sechs Mal die deutsche Meisterschaft und vier Mal den deutschen Pokal, zudem wurde sie zwei Mal zur deutschen Fussballerin des Jahres gewählt. Als Trainerin wurde Voss mit Duisburg zwei Mal DFB-Cup-Siegerin und gewann einmal den UEFA-Frauenpokal.

Kein Zweifel: Die Nachfolgerin von Béatrice von Siebenthal als neue Nationaltrainerin und Leiterin der Credit Suisse Football Academy ist

eine der ganz Grossen des europäischen Fussballs. Dass sie daneben auch noch Journalistin und Chefredakteurin des deutschen Frauenfussballmagazins FF ist, kann für sie in ihrem neuen Amt als Schweizer Nationaltrainerin nur von Vorteil sein.

In ersten Interviews nach ihrer Wahl zeigte sich Voss sehr glücklich über ihr neues Amt. *„Es ist für mich eine grosse Ehre, dieses Angebot überhaupt erhalten zu haben. Für mich ist das eine grosse Herausforderung und ein weiterer Karriereschritt. Ich sehe es als Riesenchance, so oft wird man ja nicht als Nationaltrainerin angefragt. Ich freue mich darauf, im Schweizer Frauenfussball etwas bewegen zu dürfen. Ich denke, dass ein grosser Fundus guter Spielerinnen vorhanden ist. Das zeigt ja allein die Tatsache, dass viele Schweizerinnen im Ausland unter Vertrag stehen.“*

In der EM-Qualifikation spielte die Schweiz bisher vier Partien. Sie gewann gegen Rumänien 4:1 und schlug Kasachstan 8:1. In Deutschland (1:4) und Spanien (2:3) setzte es Nieder-



Martina Voss in ihrer Zeit als Trainerin

Sportsfile

lagen ab. In der Tabelle belegt die Schweiz momentan mit 6 Punkten aus vier Spielen Rang 4 hinter Spanien (5/13), Deutschland (4/10) und Rumänien (6/9).

● Pierre Benoit



## Miljan Miljanic verstorben

Am 13. Januar verstarb in Belgrad im Alter von 82 Jahren Miljan Miljanic, Ehrenpräsident des Serbischen Fussballverbands (FSS) und ehemaliger Erfolgstrainer von Roter Stern Belgrad, Real Madrid und dem FC Valencia, dreimaliger jugoslawischer Nationaltrainer und langjähriger Präsident des Jugoslawischen Fussballverbands.



Miljan Miljanic

Miljan Miljanic war eine Symbolfigur für den gesamten Balkan einschliesslich des heutigen Serbiens. Er war ein echter Visionär und Pionier des modernen Fussballs, der sich von Grenzen nicht aufhalten liess. Er war der grösste Vertreter der angesehenen und erfolgreichen jugoslawischen Fussballerschmiede. Neben seiner jahrzehntelangen Arbeit bei Klubs und Verband war auch seine Tätigkeit als Ausbilder in in fussballerischer Hinsicht damals noch unterent-

wickelten Regionen der Welt – wie Afrika, Asien und Australien – geschätzt, wo er massgeblichen Anteil an den späteren Fortschritten hatte. Er war Träger des UEFA-Verdienstordens in Smaragd, des FIFA-Verdienstordens sowie des Nemanja-Ordens zweiter Klasse – einer hohen Auszeichnung der Republik Serbien. In seinen acht Jahren bei Roter Stern gewann er viermal die Meisterschaft und dreimal den jugoslawischen Pokal; Real Madrid verhalf er in drei Spielzeiten zu zwei Meistertiteln und einer Copa del Rey. Als jugoslawischer Nationaltrainer nahm er an zwei Weltmeisterschaften – 1974 und 1982 – teil.

Am 17. Januar hielt der serbische Verband in Belgrad eine Gedenkfeier ab, an der mehr als hundert Personen, darunter zahlreiche Fussballgrößen, teilnahmen. Anwesend waren unter anderem Mircea Sandu, UEFA-Exekutivkomiteemitglied und Präsident des Rumänischen Fussballverbands, Vlatko Markovic, Präsident des Kroatischen Fussballverbands und Sondergesandter des FIFA-Präsidenten, die ehemaligen Spieler von Real Madrid, Emilio Butragueño und Amancio, Mitglieder der Vereinsführung

von Roter Stern Belgrad, Vertreter zahlreicher Nationalverbände, der Kapitän der serbischen Nationalelf, Dejan Stankovic, sowie mehrere ehemaligen Fussballstars.

FSS-Präsident Tomislav Karadzic fand als letzten Gruss an seinen Ehrenpräsidenten folgende Worte: *„Miljan Miljanic war der grösste Vertreter des Fussballs unseres Landes und eine Persönlichkeit, dank der wir auf der ganzen Welt Ansehen genossen. Es war ein Privileg, ihn zu kennen und mit ihm zusammenzuarbeiten. Seine Leistungen und Taten werden stets in Erinnerung bleiben. Viele seiner Ideen sind noch umzusetzen und werden die notwendigen Weichen stellen.“*

Im Namen der UEFA ehrte Mircea Sandu den Verstorbenen: *„Miljan Miljanic hat einen grossen Beitrag zur Entwicklung des modernen Fussballs geleistet. Zweifelsohne war er einer der besten und erfolgreichsten Trainer der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.“*

Miljan Miljanic wurde am Tag der Gedenkfeier auf dem neuen Friedhof von Belgrad in der „Allee der verdienstvollen Bürger“ bestattet.

● Aleksandar Boskovic



## Verleihung der ukrainischen Fussball-Oscars

Im Dezember feierte der Ukrainische Fussballverband sein 20-jähriges Bestehen. Mit dabei waren als Ehrengäste UEFA-Präsident Michel Platini und UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino sowie u.a. die ehemaligen Fussballgrößen Gianni Rivera, Luis Suarez, Zbigniew Boniek, Igor Belanov, Andrzej Szarmach, Olexsandr Zavarov, Olexsiy Mykhailychenko.

Insgesamt nahmen fast 1500 Gäste an den Feierlichkeiten in Kiew teil: Spieler, Trainer, Ehemalige, Sportjournalisten und andere Persönlichkeiten der Fussballszene, denen bekannte



Die 20-Jahr-Feier.

Politiker und Künstler auf der Bühne Anerkennung zollten.

Ein Teil der Festivitäten bestand darin, die Persönlichkeiten, die in den vergangenen 20 Jahren massgeblich zur Entwicklung des ukrainischen Fussballs beigetragen haben,

entsprechend zu würdigen. Insbesondere wurden Andriy Shevchenko als bester Spieler und Valeriy Lobanovskiy als bester Trainer des Landes ausgezeichnet. Der aktuelle A-Nationaltrainer Oleh Blokhin erhielt den Ehrentitel „Fussballlegende“.

● Dmytro Sobko

# Junioren- Winterturnier



Im vergangenen Dezember fand in Israel das traditionsreiche Winterfussballturnier für U16- und U18-Nationalmannschaften statt, ein Turnier, das der Israelische Fussballverband nun seit nahezu 30 Jahren veranstaltet.

Über die Jahre hinweg hat das Turnier eine ganze Reihe europäischer Nachwuchstalente gesehen, die später grosse Stars wurden, so unter anderem Luís Figo, Gheorghe Hagi und Brian Laudrup. Die israelischen Fussballstars haben ihre internationale Karriere allesamt bei diesem Turnier gestartet, unter ihnen Eli Ohana (mit dem FC Brügge Gewinner des Pokals der Pokalsieger und aktueller Trainer des U18-Nationalteams), Tal Banin, Eyal Berkovich, Haim Revivo und Yossi Benayoun.

## Israel gewinnt das U16-Turnier...

Das U16-Turnier fand in der südlichsten Stadt Israels, in Eilat, statt, die nicht nur mit hervorragender Infrastruktur und grosser Gastfreundschaft, sondern auch mit angenehm warmen Temperaturen mitten im Winter glänzen konnte.

Neben dem Team aus Israel waren in Eilat die U16-Nationalmannschaften Italiens, Ungarns und Serbiens dabei. Alle hatten auf und abseits des Spielfelds viel Spass. Die Teams verbrachten viel Zeit zusammen und besuchten zum Beispiel gemeinsam den Meerespark von Eilat und

sein Korallenriff. Sie schauten zusammen ein Spiel zwischen Real Madrid und dem FC Barcelona und feierten zum Abschluss der Veranstaltung eine rauschende Party.

Israel hatte viel Freude an der Ausrichtung des Turniers und als Tüpfelchen auf dem i ging der Sieg an das israelische U16-Team, das Italien und Serbien besiegte und gegen Ungarn Unentschieden spielte.

## ...und Deutschland den U18-Wettbewerb

Mit dem U18-Turnier wurde Israels neuestes Stadion, das Hamoshava in Petach Tikwa, eingeweiht. Die meisten Spiele fanden in diesem Stadion statt, das nächstes Jahr Spielort der U21-EM sein wird.

Die Fussballverbände von Israel und Deutschland hatten entschieden, auf ihre Kosten das japanische U18-Nationalteam zum Turnier einzuladen, als Zeichen des Mitgeföhls für das 2011 von dem schweren Tsunami gebeutelte japanische Volk.

Zusammen mit dem vierten Teilnehmer, der U18-Nationalmannschaft Portugals, fanden die Teams eine hervorragende Infrastruktur und eine tolle Atmosphäre auf den Zuschauerrängen vor.

Der Israelische Fussballverband hatte viel Zeit und Geld investiert, um das Turnier zu einem grossen Fussballfest für die Fans zu machen, die sich freuten, in Israel Nationalmannschaftsfussball sehen zu können. Die Strassen von Petach Tikwa und insbesondere das Gebiet rund um das Stadion waren mit dem Logo und den Farben des Turniers dekoriert, was zur besonderen Atmosphäre beitrug.

Der Turniersieg ging an das Team aus Deutschland, das durch Siege gegen Japan (2:0) und Portugal (2:1) auf sechs Punkte kam. Das Eröffnungsspiel gegen Israel war mit 1:2 verloren gegangen. Portugal belegte den zweiten, Japan den dritten und Israel den vierten Platz.

Die vier Teams absolvierten einen sehr emotionalen Besuch im Yad-Vashem-Museum, der Holocaust-Gedenkstätte in Jerusalem.

Im Rahmen des Turniers war auch die deutsche U17-Frauenationalmannschaft anwesend (und bestritt zwei siegreiche Partien gegen das israelische U19-Frauenteam). Ihr Betreuerteam gab seinen israelischen Kollegen Tipps und Ratschläge zu Trainingsmethoden und -übungen. Es wurde vereinbart, auch künftig zusammenzuarbeiten.

Die Juniorenfussball-Abteilung des israelischen Verbands organisierte nach den Spielen zwei Seminare für die Spieler der nationalen U19-Liga. In deren Rahmen wurde über Situationen diskutiert, mit denen die Spieler konfrontiert sein können, wie zum Beispiel Meinungsverschiedenheiten mit dem Trainer über die Spielposition oder ein autoritärer Vater. Experten gaben den Sportlern Ratschläge, wie sie mit derartigen Situationen umgehen können. Das Seminar war ein grosser Erfolg. ●

Michal Grundland

Die deutsche Mannschaft, Gewinner des U18-Turniers.



Oded Karni, IFA website

## Geburtstage

Der Spieldelegierte **Luca Zorzi** (Schweiz) feiert am 22. März seinen 50. Geburtstag.

Die UEFA spricht ihm ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

Benny Jacobsen (Dänemark, 1.3.)  
 Luis Medina Cantalejo (Spanien, 1.3.)  
 Damir Vrbancic (Kroatien, 2.3.)  
 Jenni Kennedy (England, 2.3.)  
 Gerhard Mayer-Vorfelder (Deutschland, 3.3.)  
 Hans Lorenz (Deutschland, 3.3.)  
 Carolin Rudolph (Deutschland, 3.3.)  
 Patrick McGrath (Republik Irland, 4.3.)  
 Franco Combi (Italien, 4.3.)  
 Zoran Bahtijarevic (Kroatien, 5.3.)  
 Jim Shaw (Nordirland, 6.3.)  
 Boris Durlen (Kroatien, 6.3.)  
 Liana Melania Stoicescu (Rumänien, 6.3.)  
 Ichko Lozev (Bulgarien, 6.3.)  
 Sandro Rosell (Spanien, 6.3.)  
 Pedro Maria Aurteneche Viñegra (Spanien, 7.3.)  
 Dusan Maravic (Serbien, 7.3.)  
 Tomás Gea (Andorra, 7.3.)  
 Josep Lluís Vilaseca Guasch (Spanien, 8.3.)  
 Florentino Perez Rodriguez (Spanien, 8.3.)  
 Giorgio Crescentini (San Marino, 8.3.)  
 Diogo Paiva Brandão (Portugal, 8.3.)  
 Alexis Ponnet (Belgien, 9.3.)  
 Vladimir Aleshin (Russland, 9.3.)  
 Henk Kesler (Niederlande, 9.3.)  
 Ruben Hayrapetyan (Armenien, 9.3.)  
 Herbert Fandel (Deutschland, 9.3.)  
 Joseph S. Blatter (Schweiz, 10.3.)  
 Mateo Beusan (Kroatien, 10.3.)  
 Ilkka Koho (Finnland, 10.3.)  
 Jasmin Bakovic (Bosnien-Herzegowina, 10.3.)  
 Lucien Kayser (Luxemburg, 11.3.)  
 Sergey Fursenko (Russland, 11.3.)  
 Olga Zhukovska (Ukraine, 11.3.)  
 Jean-François Crucke (Belgien, 12.3.)  
 Miroslav Vitkovic (Kroatien, 12.3.)  
 Thomas Parl (Österreich, 13.3.)  
 Neil Jardine (Nordirland, 14.3.)  
 Lucia Knappkova (Slowakei, 14.3.)  
 Ivan Curkovic (Serbien, 15.3.)  
 Götz Dimanski (Deutschland, 15.3.)  
 Cornelius Bakker (Niederlande, 17.3.)  
 Liutauras Varanavicius (Litauen, 17.3.)  
 Christakis Skapoullis (Zypern, 18.3.)  
 Marcello Nicchi (Italien, 18.3.)  
 Andreas Georgiou (Zypern, 18.3.)  
 Paul Elliott (England, 18.3.)  
 Marina Tashchyan (Armenien, 18.3.)  
 Högni í Sturustovu (Färöer-Inseln, 19.3.)  
 Helmut Spahn (Deutschland, 19.3.)  
 Ronald Zimmermann (Deutschland, 19.3.)  
 Aristides Stathopoulos (Griechenland, 20.3.)  
 Edward Foley (Republik Irland, 20.3.)  
 Jim Boyce (Nordirland, 21.3.)  
 Kai-Erik Arstad (Norwegen, 21.3.)  
 Ginés Meléndez (Spanien, 22.3.)  
 Chris Georgiades (Zypern, 22.3.)  
 Michail Kassabov (Bulgarien, 22.3.)  
 Pafsanias Papanikolaou (Griechenland, 22.3.)

Bernard Barbet (Frankreich, 23.3.)  
 Franz Krösslhuber (Österreich, 23.3.)  
 Andrea Lastrucci (Italien, 23.3.)  
 Mahmut Ozgener (Türkei, 23.3.)  
 Hilda McDermott (Republik Irland, 23.3.)  
 Outi Saarinen (Finnland, 23.3.)  
 Fernando Ruiz Hierro (Spanien, 23.3.)  
 Daniel Prodan (Rumänien, 23.3.)  
 Michael Kirchner (Deutschland, 25.3.)  
 Wilfried Straub (Deutschland, 26.3.)  
 Steen Jørgensen (Dänemark, 26.3.)  
 Anton Ondrus (Slowakei, 27.3.)  
 José Antonio Casajús (Spanien, 27.3.)  
 Armen Minasyan (Armenien, 27.3.)  
 Pavel Cebanu (Moldawien, 28.3.)  
 Edgar Obertüfer (Schweiz, 29.3.)  
 Ian Beasley (England, 29.3.)  
 Stefan Ormandjiev (Bulgarien, 29.3.)  
 Alan Snoddy (Nordirland, 29.3.)  
 Bernadette Constantin (Frankreich, 29.3.)  
 Bernadino Gonzalez Vazquez (Spanien, 29.3.)  
 Sanna Pirhonen (Finnland, 29.3.)  
 William Hugh Wilson (Schottland, 30.3.)

## Agenda

### Sitzungen

#### 2.3.2012 in Nyon

Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe

#### 5.3.2012 in Nyon

Auslosung der Vor- und Zwischenrunde des UEFA-Regionen-Pokals 2012/13  
 Sitzung der Kommission für Junioren- und Amateurfußball

#### 16.3.2012 in Nyon

Auslosung der Viertel- und Halbfinalbegegnungen der UEFA Champions League und der UEFA Europa League

#### 20./21.3.2012 in Istanbul

Exekutivkomitee

#### 22.3.2012 in Istanbul

Ordentlicher UEFA-Kongress

### Wettbewerbe

#### 6./7. und 13./14.3.2012

UEFA Champions League: Achtelfinale (Rückspiele)

#### 8.3.2012

UEFA Europa League: Achtelfinale (Hinspiele)

#### 14./15.3.2012

UEFA Women's Champions League: Viertelfinale (Hinspiele)

#### 15.3.2012

UEFA Europa League: Achtelfinale (Rückspiele)

#### 21./22.3.2012

UEFA Women's Champions League: Viertelfinale (Rückspiele)

#### 27./28.3.2012

UEFA Champions League: Viertelfinale (Hinspiele)

#### 29.3.2012

UEFA Europa League: Viertelfinale (Hinspiele)

## Mitteilungen

- Am 10. Dezember wurde Fernando Gomes zum Präsidenten des Portugiesischen Fußballverbands gewählt.
- Am 16. Dezember trat Waldemar Barylo sein Amt als Generalsekretär des Polnischen Fußballverbands an.
- Serge Safaryan ist neuer Generalsekretär des Belarussischen Fußballverbands.
- Seit dem 2. Januar ist Kjetil P. Siem Generalsekretär des Norwegischen Fußballverbands.
- Neuer Generalsekretär des Griechischen Fußballverbands ist Pafsanias Papanikolaou. Er folgt Ioannis Economides nach, der das Amt des Vizepräsidenten übernommen hat.
- Yuri Zhmurko (Russland) ersetzt seinen Landsmann Andrey Balashov als dritter Vizevorsitzender der Kommission für Stadion und Sicherheit. Letzterer war am 13. Januar von seinem Amt als Generalsekretär des Russischen Fußballverbands zurückgetreten.

## Spielvermittler

Es wurden acht neue UEFA-Spielvermittlerlizenzen vergeben an:

#### Archard Burahee

Best Way Soccer  
 46-48 Avenue de la Gare-Batiment C  
 94430 Chennevières-sur-Marne, Frankreich  
 Tel.: +35 722 50 40 27  
 archard@gmail.com

#### José Antonio Goikoetxea

Go Sport  
 C/Particular de Alsonso, 1-5 c  
 48930 Getxo, Spanien  
 Tel.: +34 656 70 15 95  
 jagoikoetxea@gosportcd.com

#### Francesco Piccolo

Viale Gorgia di Leontini 34  
 00100 Rom, Italien  
 Tel.: +39 320 486 91 85  
 piccolopr@liberto.it

#### Fabio Trazzi

Via Ragazzi del 99, 6  
 21021 Angera (VA), Italien  
 Tel.: +39 339 472 91 08  
 trazzi@procuratoreresportivo.eu

#### Mmonu Augustine

Flat 5, No 13 Crawford Avenue  
 Bolton, BL2 1JQ, England  
 Tel.: +44 (0) 784 03 48 815  
 alabamasoccermet@yahoo.com

#### Alfonso Noain

Francisco Campos 27, Aticoa  
 28002 Madrid, Spanien  
 Tel.: +34 629 786 318  
 an@museodeldeporte.es

#### Arnaud Bousquet

AB Consulting  
 26 Impasse de l'Euze  
 30200 Bagnols-sur-Cèze, Frankreich  
 Tel.: +33 4 665 0254  
 Handy: +33 6 2125 6943  
 consulting.abousquet@laposte.net

#### Bektas Demirtas

Just-Y GmbH  
 Untere Eulenschleich 24  
 69151 Neckargemünd, Deutschland  
 Tel.: +49 6223 925 2670  
 Fax: +49 6223 71 985  
 bd@bektasdemirtas.com

Zudem wurden die Lizenzen von **Alexandre Ribeiro** (Frankreich), **Gaël Mahé** (Frankreich), **Michael D'Arcy** (England) und **Keith D'Arcy** (England) um acht Jahre verlängert.

## Nachruf

Am 9. Januar verstarb der ehemalige Präsident des Schottischen Fußballverbands, **William Dickie**, im Alter von 82 Jahren. Bei der UEFA war er von 1992 bis 1998 Mitglied der Kommission für Amateurfußball, deren Vizevorsitzender er von 1997 bis 1998 war. Von 1990 bis 2000 war er zudem Transferexperte.



**RESPEKT**  
für den Gegner



**RESPEKT**  
für Vielfalt



**RESPEKT**  
für das Spiel